Durch polnische Mörderhand umgebrachte deutsche Pfarrer

In treuer Erfüllung ihres Dienstes an Volk und Kirche der Heimat starben, soweit bisher unzweifelhaft festgestellt werden konnte, in den Tagen der Befreiung, durch polnische Mörderhand umgebracht oder durch die Anstrengungen der großen Märsche zugrunde gerichtet, folgende Pfarrer und Kirchenbeamte unseres Kirchengebietes:

Pfarrer Friedrich Just in Sienno
im 55. Lebens- und 29. Amtsjahre, ermordet am 1. September 1939 in Sienno

Pfarrer Richard Kutzer in Bromberg-Jägerhof
im 46. Lebens- und 10. Amtsjahre,
am 3. September 1939 ermordet in Bromberg-Jägerhof

Diakon Willy Lubnau in Posen
Landesposaunenwart im Evangelischen Jungmännerwerk
im 39. Lebensjahre, ermordet am 10. September 1939 bei Kutno

Pfarrer Emil Mix in Strelno
im 64. Lebens- und 38. Amtsjahre
gestorben im „Haus der Barmherzigkeit" in Lodz am 20. September 1939 an den Folgen der schweren Mißhandlungen, die er auf dem Marsch nach Lowitsch erleiden mußte

Superintendent Georg Reisel in Neutomischel
im 75. Lebens- und 46. Amtsjahre
gestorben am 22. September 1939 im Diakonissenhaus in Posen
erschöpft durch die Anstrengungen der Internierung

Pfarrer Paul Rudolph in Grätz
im 43. Lebens- und 17. Amtsjahre
ermordet am 10. September 1939 bei Kostschin

Pfarrer Johannes Schwerdtfeger in Posen
im 48. Lebens- und 24. Amtsjahre
ermordet am 10. September 1939 bei Kutno

Pfarrer Johannes Tauber in Sontop
im 47. Lebens- und 15. Amtsjahre
ermordet am 10. September 1939 bei Kostschin

Das Andenken dieser Männer wird für immer in unserem Herzen bleiben

„Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde." Joh. 15, 13.

Posen, den 16. Oktober 1939. 5676

Das Evangelische Konsistorium und der Synodalvorstand der Unierten Evangelischen Kirche.

D. Blau — Generalsuperintendent
Birschel — Präses der Synode.

„Deutsche Rundschau" vom 18. Oktober 1939

„Deutsche Rundschau" vom 17. November 1939

Die unablässigen Nachforschungen nach den in den ersten Septembertagen Verhafteten und Verschleppten haben uns die Gewißheit gebracht, daß außer den von uns bereits gemeldeten Opfern auch die nachstehend genannten Geistlichen unserer evangelischen Kirche von polnischer Mörderhand umgebracht sind:

Pfarrer Oskar Reder

in Mogilno, im 63. Lebens- und 36. Amtsjahre, Anfang September bei Chodecz erschossen,

Pfarrer lic. theol. Ernst Kienitz

in Czempin, Dozent an der Theologischen Hochschule in Posen, im 44. Lebens- und 17. Amtsjahre, Anfang September bei Turek ermordet,

Pfarrer Heinz Werner

in Exin, im 34. Lebens- und 10. Amtsjahre, in der Nacht vom 4. zum 5. September in Hohensalza ermordet,

Pfarrer Wilhelm Borgmann

in Neustadt b./Pinne, im 30. Lebens- und 3. Amtsjahre am 4. September bei Kostschin erschossen,

Vikar Max Wiede

in Schmiegel, im 25. Lebensjahre, am 8. September bei Turek ermordet.

Das Andenken dieser Männer wird für immer in unseren Herzen bleiben.

„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Offbg. 2, 10.

Posen, den 11. November 1939. 6399

**Das Evangelische Konsistorium
und der Synodalvorstand
der Unierten Evangelischen Kirche**

D. Blau, Generalsuperintendent — Birschel, Präses der Synode

„Deutsche Rundschau" vom 26. Oktober 1939

In der Zeit vom 3.—6. September d. J. wurden von der Ortsgruppe der früheren Deutschen Vereinigung Otteraue, unsere lieben Kameraden und Mitglieder

Paul Draheim	Albert Adam
Otto Stern	Friedrich Otto
Fritz Duwe	Franz Resmer
Friedrich Kriewald	Karl Steek
Otto Wicknig	Robert Lange
Benno Steek	Karl Müller
Otto Bumke	Emil Regal
Albert Jahnke	Gustav Sieg
Werner Huse	Herbert Kuhfeld
Gustav Fritz	die Kameradinnen
Albert Reddmann	Alma Lange
Friedrich Teske	Gertrud Rohde

die in Treue zur Heimat standen von polnischen Soldatenbanden ermordet.

Ferner sind noch vermißt

Artur Rosenke — **Horst Draheim**
Adolf Witt

Außerdem wurden noch weitere 59 Kameraden und Kameradinnen ermordet und 8 weitere sind noch vermißt.

Ihr starbt für Deutschland. 3501

Otteraue, den 26. Oktober 1939.

Fritz Krause — **Ernst Rohde**

Ermordete der Deutschen Vereinigung Otteraue

Was auch immer werde: Steh' zur Heimaterde, bleibe wurzelstark!
Kämpfe, blute, werbe für dein höchstes Erbe,
Siege oder sterbe: Deutsch sei bis ins Mark!

Wir bringen die traurige Nachricht, daß uns durch polnische Mörder unsere Mitglieder des Vorstandes:

Rittergutsbesitzer **Fritz von Hoffmannswaldau** aus Kuschen
Rittergutsbesitzer **Paul Gernoth** aus Altboyen vermißt
Gärtnereibesitzer **Adolf Halliant** aus Schmiegel „

und unsere Mitglieder;

Rittergutsbesitzer **Frhr. Rudolf von Gersdorff** aus Parsko
Rittergutsbesitzer **Otto Förster** aus Boguschin
Rittergutsbesitzer **Hermann Telitz** aus Woynowitz
Landwirt **Wilhelm Schüttler** aus Walerberg vermißt
Landwirt **Ernst Jabke** aus Altboyen „

entrissen wurden.

Ihrer gedenken wir als derer, die unsere Genossenschaft mit größter Tatkraft und Hingabe durch die schweren Zeiten während der vergangenen Jahre geleitet und gefördert haben.

Ihrer gedenken wir in tiefster Trauer und Dankbarkeit; sie hielten in schwersten Tagen ihrer Heimat und ihrem Volk die Treue und opferten ihr Leben für den Führer und das deutsche Volk.

**Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft
zu Schmiegel**

Für den Vorstand und die Gefolgschaft: Weigt — Für den Aufsichtsrat: Dr. Thenne 11377

Ermordete deutsche Rittergutsbesitzer und Landwirte aus dem Bezirk Schmiegel

„Ostdeutscher Beobachter" vom 26. November 1939



Es starben den Tod für Deutschland
unsere lieben Sangeskameraden:

Franz Basche

2. Vorsitzender der Ortsgruppe Bromberg des Bundes deutscher Sänger und Sängerinnen

Wilhelm Goertz

Hugo Kahn

Kurt Rohrbeck

Jakob Schmidt

Friedrich Neumann

Bruno Schroedter

Erwin Rapp

Bruno Grabau

Fritz Bettin

Hans Goga

Ernst Strehlau

Sie waren echte deutsche Männer, die stets für unser Volkstum eingetreten sind und in den Jahren der Unfreiheit treu zum deutschen Lied standen.

Die ersehnte Freiheit und Rückkehr zum Großdeutschen Reich Adolf Hitlers konnten sie nicht erleben.

Ihr Andenken ist uns heilig und wird stets in Ehren gehalten.

Wir vermissen bis zum heutigen Tag die Kameraden:

Hugo Feier

Richard Quast

Alfred Retzlaff

Hans Kroenke

Franz Roeske

Carl Fritz

Carl Pollatz

Bernhard Milewski

doch geben wir die Hoffnung noch nicht auf, diese treudeutschen Männer wiederzusehen.

**Die Sangeskameraden
der ehem. Ortsgruppe Bromberg
des Bundes deutscher Sänger u. Sängerinnen
(—) Georg Herold**

„Deutsche Rundschau" vom 6. Oktober 1939

Die Bromberger Malerinnung hat durch polnische Mörderhände liebe Kollegen, Meistersöhne und Gesellen verloren.

Es starben für ihr Volkstum

Alfred Rohrbeck

Albert Hübscher

Paul Reiß

der Meistersohn

Georg Hübscher

die Malergesellen

Albrecht Schmidt

Artur Schmidt

In Ehrfurcht gedenken wir der toten Kollegen, denen es nicht vergönnt war, die Rückkehr unserer Heimat in das Reich zu erleben.

Siegfried Welke
Kommissarischer Obermeister.

Bromberg, den 25. November 1939.

„Deutsche Rundschau" vom 25./26. November 1939



Der Ruder-Club Frithjof hat durch feige polnische Mörderhände liebe Kameraden und langjährige Mitglieder verloren. Es starben für ihr Volkstum und für Groß-Deutschland

Otto Finger

Ulrich Neumann

Georg Pozorski

Günther Rahn

Georg Schmidt

Dr. Paul Tonn

Unsere Kameraden haben die Befreiung aus dem unerträglichen Joch genau so herbeigesehnt wie alle Deutschen unserer angestammten Heimat. Sie sind durch brutale Gewalt von unserer Seite gerissen worden und können sich der Freiheit nicht erfreuen.

Wir grüßen unsere toten Kameraden! Sie marschieren auch weiter in unseren Reihen mit.

Ruder-Club Frithjof

„Deutsche Rundschau" vom 3. Oktober 1939

Ermordete deutsche Sänger, Ruderer, Maler, Gärtner, Fleischer aus Bromberg.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, den Tod nachfolgender hochgeschätzter Kollegen, die am Blutsonntag durch feige Mörderhand fielen, bekanntzugeben.

Unser langjähriger Vorsitzender

Bruno Schroedter und sein Sohn Hans

unsere Mitglieder

Otto Fuchs und sein Sohn Hans, Hohensalza

Max Sauerland, sein Sohn Karl und seine Tochter Erna

Friedrich Bayer und seine Söhne Heinz und Karl

Karl Sonne Karl Müller Horst Stube

Erich Fuchs, Hohensalza

die Gefolgschaftsmitglieder

Erich Thiede Kurt Müller Gerhard Forkert

Emil Raatz Robert Guse

Sie starben im Glauben an Führer und Reich.

Für die Fachschaft-Gärtnerei

Ernst Müller Horst [illegible]öhme

„Deutsche Rundschau" vom 27. November 1939

Die Bromberger Fleischerinnung hat durch polnische Mörderhände liebe Kollegen und Meistersöhne verloren.

Es starben für ihr Volkstum

Ludwig Leichnitz
Bruno Gubbiner
Eduard Reeck
Richard Dietrich
Gerhard Klettke
Reinhold Zühlke
Emil Köble
Oskar Schröder

die Meistersöhne

Adolf Gaekel
Erwin Dietrich, Lochowo
Erwin Dietrich, Groß Neudorf
Arthur Köbke
Paul Timm
Hans Schulz
Karl Hoffmann
Helmut Knopf

In Ehrfurcht gedenken wir der toten Kollegen, denen es nicht mehr vergönnt war, die Rückkehr unserer Heimat in das Reich zu erleben.

Arthur Frohwerk
Kommissarischer Obermeister.

„Deutsche Rundschau" vom 24. Oktober 1939

Der Evangelischen Kirchengemeinde Kruschdorf wurden durch polnische Mörder am 3. September 1939 entrissen: ihr treuer Seelsorger, Pfarrer

Richard Kutzer

und 22 Gemeindeglieder:

Hermann Tetzlaff
Albert Redel
Willi Reltner
Herbert Schülke
Alfred Kuckuck
Hulda Otto
Hans Beck
Emil Giede
Ernst Kubert
Erich Belau
Gustav Sodike
Gustav Riemer
Otto Muschier
Richard Hoffmann
Hans Milbitz
Hermann Basche
August Manthey
Hermann Schönicke
Wilhelm Maeck
Richard Milbrandt
Willi Milbrandt
Adolf Milbrandt

Ihr Opfer bleibt uns unvergeßlich!

Kruschdorf, den 22. November 1939.

Klar.

Die Ermordeten von Kruschdorf

„Deutsche Rundschau" vom 25./26. November 1939

Die Ermordeten von Lochowo, Prinzenthal und Schleusenau.

Im Glauben an Führer und Vaterland starben, hingeschlachtet von polnischen Mördern, am 3. und 4. September den Ehrentod für die Heimat folgende Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Lochowo:

1. Erich Fritz, Bauernsohn, 15 Jahre alt
2. Alfred Bey, Bauer 30 " "
3. Eduard Domdey, Bauer, 52 " "
4. Karl Draheim, Bauer, 35 " "
5. Gustav Guderian, Bauer, 65 " "
6. Karl Guderian, Jungbauer, 25 " "
7. Hermann Guderian, Bauer, 67 " "
8. August Guderian, Bauer, 75 " "
9. Erich Helbig, Bauer, 45 " "
10. Ernst Heruth, Bauer, 34 " "
11. Jakob Heckendorf, Bauer, 54 " "
12. Rudolf Krüger, Bauer, 61 " "
13. Alfred Krause, Jungbauer, 25 " "
14. Emil Krause, Jungbauer, 27 " "
15. Otto Köbernick, Arbeiter, 33 " "
16. Erich Liebnau, Bauer, 45 " "
17. Walther Liebnau, Jungb., 32 " "
18. Wilhelm Luhm, Bauer, 44 " "
19. Willi Labott, Arbeiter, 25 " "
20. Ernst Manthey, Jungbauer, 19 " "
21. Erich Manthey, Jungbauer, 18 " "
22. Otto Pick, Arbeiter, 21 " "
23. Willi Preuß, Arbeiter, 26 " "
24. Emil Parnow, Arbeiter, 34 " "
25. Julius Rosenau, Bauer, 33 " "
26. Otto Strohschein, Altbauer, 76 " "
27. August Steinke, Arbeiter, 57 " "
28. Erich Schmidt, Bauer, 41 " "
29. Gustav Totz, Arbeiter, 59 " "
30. Rudolf Wegner, Bauer, 58 " "
31. Wilhelm Wegner, Jungb., 31 " "
32. Gustav Wall, Bauer, 48 " "
33. Gustav Wendland, Schuhm., 65 " "
34. Karl Hoffmann, Zieglermstr., 68 " "
35. Otto Maziemke, Bauer, 31 " "
36. Kurt Maziemke, Arbeiter, 28 " "
37. Albert Rehbein, Bauer, 77 " "
38. Helene Schmidt, Gutsbesitz., 43 " "
39. Hermann Flöter, Lehrling, 24 " "
40. Ernst Chichotzki, Bauer, 49 " "
41. Peter Schulz, Arbeiter, 24 " "
42. Erich Helminske, Vogt, 74 " "
43. Ferdinand Dreger, Bauer, 72 " "
44. Gustav Mertin, Arbeiter, 51 " "
45. Gustav Kopiske, Bauer, 45 " "
46. Gustav Dreger, Bauer, 74 " "
47. Gisela Rosenau, 2½ Monate alt; polnische Soldaten ließen das Kind verhungern.

Niemand hat größere Liebe als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Joh. 15, 13.

Bromberg, den 21. 9. 39.

Staffehl.

5241

„Deutsche Rundschau" vom 22. September 1939

Im Glauben an Führer und Vaterland starben, hingeschlachtet von polnischen Mördern, am 3. und 4. September den Ehrentod für die Heimat folgende Gemeindeglieder der Schwesterngemeinden Prinzenthal und Schleusenau:

1. Reinhold Sommerfeld, Bauer, 53 Jahre alt
2. Otto Dietrich, Bauer, 67 " "
3. Bruno Boeck, Bauer, 57 " "
4. Fritz Boeck, Mechaniker, 19 " "
5. Oskar Schröder, Fleischer, 67 " "
6. Willi Buchholz, Arbeiter, 30 " "
7. Otto Finger, Beamter, 62 " "
8. Ingo Meckel, Lehrling, 16 " "
9. Eduard Pesteike, Bahnbeamt., 46 " "
10. Ernst Springer, Bäckermstr., 62 " "
11. Ludwig Leichnitz, Fleischermstr., 78 " "
12. Herbert Schollenberg, Lehrl., 14 " "
13. Hugo Reiß, Lehrling, 17 " "
14. Jakob Schmidt, Schneider, 30 " "
15. Franz Basche, Fotograf, 62 " "
16. Helene Basche, Ehefrau, 58 " "
17. Elise Mau, Fräulein, 59 " "
18. Otto Mau, Arbeiter, 47 " "
19. Robert Kipf, Gärtner, 75 " "
20. Frieda Kipf, Fräulein, 44 " "
21. Grete Kipf, Kontoristin, 41 " "
22. Bruno Koch, Schriftsetzer, 26 " "
23. Gertrud Berg, Fräulein, 45 " "
24. Albert Schulz, Kaufmann, 62 " "
25. Waldemar Schulz, Schüler, 17 " "
26. Gustav Schlicht, Bauuntern., 58 " "

Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. 1. Joh. 3, 16.

Bromberg, den 23. 9. 39.

Staffehl.

5292

„Deutsche Rundschau" vom 24. September 1939

„Um Glauben, Hof und Heimatland
Stehn wir wie Felsenmauern,
Geeinte Brüder, Hand in Hand
Und treu wie Pos'ner Bauern."

(Welage-Lied)

Im September dieses Jahres starben, von nichtswürdiger polnischer Mörderhand getroffen, unsere Berufsgenossen

der Landwirt
Otto Foerster
Boguschin, Kreis Lissa
Vorsitzender des Forstausschusses

der Bauer
Paul Hoffmann
Sontop, Kreis Neutomischel
Aufsichtsratsmitglied, Mitglied der Kassenprüfungskommission, stellvertr. Kreisgruppenvorsitzender und Ortsgruppenvorsitzender

der Landwirt
Dr. Werner Kirchhoff
Solkau, Kreis Gostyn
Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender der Kassenprüfungskommission, Bezirksgruppenvorsitzender, Kreisgruppenvorsitzender, Vorsitzender des Ausschusses für Versuchswesen, Vorsitzender des Wirtschaftsringes Kroeben

der Bauer
Heinrich Gueltemeyer
Herrnhofen, Kreis Schroda
Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender des Ausschusses für bäuerliche Betriebsberatung und stellvertretender Vorsitzender des Ansiedlerausschusses

der Landwirt
Rudolf Freiherr von Gersdorff
Parsko, Kreis Kosten
stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender

der Gärtner
Adolf Hornschuh
Gostyn
Sachbearbeiter für Gärtnereifragen

der Landwirt
Hugo Seifarth
Rübenfelde, Kreis Schroda
Aufsichtsratsmitglied, Kreisgruppenvorsitzender, Vorsitzender des Wirtschaftsberatungsausschusses, stellvertretender Vorsitzender des Zuckerrübenausschusses

der Landwirt
Hermann von Treskow
Radojewo, Kreis Posen
Ortsgruppenvorsitzender und Vorsitzender des Steuerausschusses

Die Verstorbenen haben in den von ihnen verwalteten Aemtern ihr Bestes geleistet. Für Führer, Volk und Heimat haben sie ihr Leben hingegeben. Das Beispiel treuer Pflichterfüllung bis zum Letzten, das sie uns gaben, möge uns allen Mahnung und Verpflichtung zugleich sein. Ihr Andenken wird unvergessen bleiben.

Posen, im Oktober 1939.

Bernd von Saenger
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Welage

Dr. Otto Sondermann
Vorsitzender des Hauptvorstandes der Welage

Waldemar Kraft
Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Hauptvorstandes der Welage

Ermordete deutsche Landwirte aus dem Posener Land

„Posener Tageblatt" vom 19. Oktober 1939

Am 3. September starb von polnischer Mörderhand mein herzensguter Mann, mein lieber Schwiegervater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Holzspediteur

Eduard Junchen

im Alter von 54 Jahren.

Mit ihm starb, ebenfalls meuchlings gemordet, mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Schwager, Neffe und Vetter

Hans Junchen

im Alter von 18 Jahren.

Das Schicksal seines von polnischen Banden verschleppten Bruders

Bruno Junchen

ist noch ungewiß.

Die beiden für Deutschland Gestorbenen ruhen im Massengrabe mit weiteren 12 ermordeten Volksgenossen aus Schulitz.

Emma Junchen, geb. Fangerau
Elfriede Junchen, geb. Schmidt
Gustav Junchen und Familie.

Schulitz, den 12. September 1939.

Durch feige polnische Mörderbanden in den Tod gerissen wurden am Sonntag, dem 3. Sept. 1939 unsere lieben Eltern der Bäckermeister

Karl Fuchs

im Alter von 43 Jahren und

Olga Fuchs
geb. Muschinski

im Alter von 44 Jahren und Fräulein

Elisabeth Zühlke

im Alter von 30 Jahren

Sie starben im festen Glauben an Deutschland.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 12. September 1939.

Bekanntmachung.

Verschiedene Personen, die bei der Plünderung **meiner** Fabrik beteiligt waren, **sind erkannt!** Ich werde daher **Anzeige** erstatten, falls mir die **gestohlenen Waren** sowie **Blechformen etc.** nicht innerhalb 4 **Stunden zurückgebracht werden.** — Es sind **ferner Kundenwechsel** gestohlen worden, die den Wechselnummerstempel „Lukullus" mit Nr. tragen. — Ich halte hiermit meinen Anspruch auf diese Wechsel aufrecht und erkenne keine Zahlung an, die bei Präsentierung der Wechsel an dritte **Personen** geleistet wird.

Ich bitte hiermit gleichzeitig, mir diejenigen Personen, die evtl. meine Kundenwechsel präsentieren sollten, bekanntgeben zu wollen.

„Lukullus"

Inhaber **Franz Lehmann**
Zuckerwaren-, Schokoladen- u. Kakaofabrik,
Bromberg, Posenerstraße 16.

Firmenschilder

ändert um

Wab, Promenadenstraße 24.

Kacheln für Oefen und Herde
Transportable Oefen und Herde

sofort in jeder Menge lieferbar.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze

Oskar Schöpper

Ofenbaugeschäft — Töpferstraße 9.

Pensionen

Bestempfohlene Schülerpension Krenzlin
Danziger Straße 90
Haus Dr. Dietz.

[illegible] Zimmer

3 nebeneinanderliegd.
möbl. Zimmer
im 1. Stock bei deutscher Familie zu verm.
Frau **Irma Binder**,
Bromberg,
Johannisstr. 21.

2 **möblierte Zimmer** zu vermieten
Moltkestraße 16, W. 2
(Eisfamilienge).

[illegible]

3-Zimmer-Wohnung

sof. zu verm. Zu erfr. **Prinzenstr.** 25, Wohn. 8. (Hofseite)

2–3-Zimm.-Wohn.

per sofort gesucht. Off. unter **B 2313** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb. Suche sofort

2-3-Zimmer-wohnung.

Eilofferten erbeten an **M. Prigan**,
K. M. Brunnenstr. 12, Wohn. 1.

Stube, Küche, Kammer

u. sof. z. verm. Zu erfr. **Kujawierstr.** 30, Kolonialw.-Geschäft.

Original Ruberoid
Ia Dachpappen
prima oberschles.
Steinkohlenteer
Portland-Zement
Stückkalk
Ziegelsteine
sowie alle anderen
Baumaterialien
offeriert ab Lager
Impregnacja
Bromberg
Theaterplatz

Durch polnische Mörder wurde am 3. September mein über alles heißgeliebter Mann beraubt und ermordet

Artur Wildemann

im Alter von 30 Jahren.

Emmy Wildemann.

Er glaubte an sein Vaterland!

Bromberg, den 12. September 1939.
Weidenstraße 56.

Durch Mörderhand in den Tod gerissen wurden am 3. und 5. September unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder und Schwester, nebst unseren treuen Mitarbeitern

Gärtnereibesitzer

Max Sauerland

im Alter von 68 Jahren

Karl Sauerland

im blühenden Alter von 19 Jahren

Erna Sauerland

im Alter von 36 Jahren

Emil Ratz

im blühenden Alter von 25 Jahren

Fritz Krenz

im blühenden Alter von 25 Jahren

Meta Jaffke

im Alter von 32 Jahren.

Sie starben im festen Glauben an Deutschland!

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Sauerland
Frieda Sauerland
Ernst Sauerland

Bromberg, den 12. September 1939.

Ed. Stenzel

35 **Grunwaldzka** 35
Emaille-, Glas-, Porzellan- und Zinkwaren.

Akkumulatoren

für Radio werb. gelad.
Wilhelmstr. 32, Whg. 8, 1. Hof 1 Tr.

Maßarbeiten und Reparatur

Ewald Vogeliang.
Schuhmacher.
Hennestraße 25
(Mazowiecka).

Ein Durchgangs-Flüchtlingslager

für volksdeutsche Flüchtlinge

befindet sich im

Evgl. Gemeindehaus,
Elisabeth-Straße.

Am 3. September wurde durch feige polnische Mörderhände in den Tod gerissen mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fleischermeister

Emil Koebke

im Alter von 62 Jahren.

Desgleichen zur selben Stunde meinen einzigen, geliebten Sohn, unsern lieben Bruder, Neffen und Vetter

Artur Koebke

im 30. Lebensjahre.

Sie starben im festen Glauben an Groß-Deutschland.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Frau Anna Koebke geb. Wietrzychowski
Elli Koebke
Gertrud Rühl geb. Koebke, Cottbus
Manfred Rühl, Cottbus

Bromberg, den 12. September 1939.

Verbilligtes Fleisch

ist auf dem **Schlachthaus (Freibank)** abzugeben.

Am 3. September fiel mein herzensguter Mann

Herbert Gehnke

polnischen Mörderbanden im 25. Lebensjahre zum Opfer.

In tiefer Trauer

Gertrud Gehnke geb. Redel

Bromberg, den 12 September 1939

Am 3. September fiel durch polnische Mörderbanden mein lieber Mann und treusorgender Vater

Karl Redel

und mein einziger Sohn und Bruder

Erwin Redel

Im Namen aller Hinterbliebenen

Maria Redel geb. Porsch
Gertrud Gehnke geb. Redel

Bromberg, den 12. September

Am 3. September, um 10 Uhr, wurde von polnischen Soldaten erschossen unser guter Vater, Großvater, Onkel, Schwager und Vetter

August Schmidt

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Bromberg, Promenadenstr. 56, im September 1939

Seine fast letzten Worte waren: **„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."**

Am Sonntag, dem 3. d. M. fielen den polnischen Mördern zum Opfer unser einzig geliebter Sohn

Hans Bolowski

im Alter von 32 Jahren

und unser lieber Schwiegersohn

Artur Gehrke

im Alter von 35 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Ernst Bolowski und Frau

Bromberg-Jägerhof, den 12. September 1939.

Polnischer Mörderhand fielen am 3. September zum Opfer unsere lieben Männer und herzensguten Väter unserer kleinen Kinder

Hans Bolowski

und

Artur Gehrke

Sie starben im festen Glauben an ihren Führer und das Großdeutsche Reich.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Charlotte Bolowski, geb. Wilm
Liesbeth Gehrke, geb. Bolowski

Bromberg-Jägerhof, den 12. September 1939

„Deutsche Rundschau" vom 12. September 1939

Verschleppt! 3521

Wer kann uns Auskunft geben über unseren Sohn Karl, der am Blutsonntag, dem 3. September, mit mir auf unserem Hofe von polnischen Soldaten verhaftet wurde. Montag früh wurde er noch in der Kujawierstraße gesehen. Bekleidung: hellblaues Oberhemd, Knickebocker grau, Pullover schwarz-weiß, graumeliert, schwarze Schuhe, ohne Kopfbedeckung

Paul Altenburg, Albert-Forster-Str. 38

29. 10. 39

Verschleppt! 3793

Am 5. September wurde mein Mann **Emil Papke** und meine einzige, herzensgute Tochter **Klara** von den polnischen Banden verschleppt und ermordet. Ich möchte herzl. bitten, mir vielleicht Auskunft zu geben. — Mein Mann war schwarz gekleidet, Kittel und gefl. Hose, gelbbraunes Oberhemd. Meine Tochter: rotbraunes Kleid, bunte Trägerschürze, bl. Mantel.

Pauline Papke, Hopfengarten.

3. 11. 39

Ich bitte höflichst diejenigen Personen, die etwas über den Verbleib der 5758

Olga Bilau

aus Bromberg

wissen, mir sogleich Nachricht zu geben.

Pauline Lutz, Kaldus

Kreis Kulm Westpr.

Am 3. September ist ist unser Bruder 3313

Hermann Stein

aus Wilhelmsort

von Bromberg höchstwahrscheinlich nach **Hopfengarten** durch polnische Räuberbanden verschleppt worden. Vielleicht kann uns jemand über seinen Verbleib **Auskunft** geben. Bekleidet war er mit einem dunklen Anzug. **Gebr. Stein, Hohenberg** bei Nakel.

Wer kann Auskunft geben über meinen Mann, den Küster der Lutherkirche Schwedenhöhe

Edwin David

65 J. alt, d. am Blutsonntag in d. Frankenstr. auf d. Flucht v. poln. Horden erfaßt u. blutig geschl. u. in unbek. Richtung im Auto verschleppt wurde. Baldige Nachr. erbittet Frau **Marie David, Bromberg,** Gammstr. 9, W. 6. 3138

Dankbar wäre ich für Nachricht über meinen Beamten 5822

Herrn Helmut Klinksiek.

Er soll zuletzt am 6. September, um 13 Uhr in Hohensalza gesehen worden sein, als er von zwei polnischen Soldaten in den Maschinenhof von Glogowski, Bahnhofstr. abgeführt wurde.

H. N. Jahnz, Palczyn.

30. 10. 39

Achtung!

Am 4. September, vormittags, wurden im Walde hinter der Preuß'schen Abdeckerei in der Kurfürstenstr. unsere Männer: **Erich Berchtholz, Gustav Czarnecki, Fritz Löwenau, Otto** und **Bruno Steinborn** und **Ewald Kitzmann** von polnischen Soldaten fortgeschleppt, angeblich um eingezogen zu werden. Vielleicht ist einer von ihnen gesehen worden. Wir erbitten höflichst Auskunft über den eventuellen Verbleib an 2527

Herrn Bürgermeister Otto Henrich

Luisensee, Kreis Bromberg.

28. 10. 39

16. 10. 39

Wer kann über den Verbleib des **Rittergutsbesitzers**

Waldemar v. Kunowski

aus Riesenburg, vor. Dom. Olesno Kr. Schubin, Auskunft geben. Derselbe ist zuletzt am 5. 9. auf dem Gut Dombrowken bei Groß-Neudorf gesehen worden. Es wird vermutet, daß er den Weg nach Liczewo eingeschlagen hat. Waldemar v. Kunowski ist 66 Jahre alt, groß, schlank, hat graues Haar, war bekleidet mit schwarzem Anzug, braunen Schuhen, schwarzen Gamaschen, heller Reisemütze, blau-weiß gestr. Oberhemde. Baldige Nachricht erbittet

Werner Albrecht, Bromberg

Holzhofstraße 10. 3071

13. 10. 39

Wer kann Auskunft geben

über meine beid. Söhne **Siegfried u. Max Schallert,** die aus Antonsdorf geflüchtet und in Mogilno am 6. Septbr interniert wurden. Sie wurden in Strelno auch noch gesehen. Um weitere Angaben, wo sie noch gesehen wurden, wird gebeten. 3261

Julius Schallert, Antonsdorf,

Kreis Schubin.

20. 10. 39

Am Blutsonntag, um ½7 Uhr abends, wurde der Kriegsinvalide 2613

Wilhelm Rothaug

und

Erich Krause

von den Banditen **Wojtanowski, Czerkiewicz u. Skupowski** aus meiner Wohnung geschleppt. Wurden Richtung Nakeler Str. noch gesehen. Wer kann über weiteren Verbleib Auskunft geben? Baldige Angaben an Frau **Rothaug, Bromberg,** Wilcza 7, erbeten.

26. 9. 39

Wer kann Auskunft geben über meinen Sohn

Konrad Baldowski

11 Jahre alt, der am 9. Sept. 2 km v. Warschau verl. gegangen ist. 3809

Elisabeth Nawrot Karlsdorf,

Invalidenstr. 4.

4. 11. 39

„Deutsche Rundschau"

Wer kann Auskunft geben über . . .? Suchanzeigen aus der „Deutschen Rundschau" und dem „Posener Tageblatt" für vermißte, von den Polen verschleppte Volksdeutsche

Unsere Frauen wurden am 6. 9. von polnischen Militärbanden verschleppt. Wer kann Auskunft über sie geben.

Frieda Lange

mittelgroß, dunkelblondes Haar, 39 Jahre alt, bekl. m. bunt. Sommerkleid, braunen Schuhen.

Berta Rosenke

größere Figur, bekl. schwarzer Rock, blaugeblümte Bluse, schwarze Mantelschürze (weiß gepunkt) u. Holzpantoffeln. 3493

Ueber nähere Auskunft wären sehr dankbar

Fritz Rosenke
Franz Lange
Feyerland.

30. 10. 39

Dankbar

wäre ich jedem, der mir Auskunft über meinen Mann **Richard Lüneberg** und meinen Sohn **Werner** geben könnte, sie wurden a. Sonntag, dem 3. 9. aus der Wohnung Berliner Str. 23 von polnischen Banden verschleppt. Gefl. Angaben erbittet 3158

Frau Ella Lüneberg,
Wilhelmsort,
Kr. Bromberg.

17. 10. 39

Wer kann Auskunft geben über den

Landrat a. D. Naumann

auf Suchoracz?

Er wurde von den Polen verschleppt und ist bisher nicht zurückgekehrt.

Baldige Angaben erbeten an **Schmidt & Schemke, Bromberg, Danziger Straße.** 5322

27. 10. 39

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib des reichsdeutschen Kaufmannes

Johannes Stürk

aus Bromberg? **Wo wurde er zuletzt gesehen?**

Er wurde zusammen mit seiner Ehefrau am 1. September verhaftet und am 2. September in die Marschkolonne der verschleppten Korridordeutschen eingereiht. In den letzten Tagen des Marsches wurde er von seiner, inzwischen heimgekehrten, Ehefrau getrennt und ist seitdem verschollen.

Auskunft erbittet **Frau Wanda Stürk** in Bromberg, Bahnhofstraße 45. 5346

28. 10. 39

Wer kann mir Auskunft geb. über meinen Mann 3398

Franz Krüger

und meinen Vater

Wilhelm Loeike

Dieselben sind am 4. 9. interniert worden u. zuletzt in Hohensalza gesehen worden. Genaue Angaben sind bitte zu richten an

Frau Anna Krüger in Rensdorf Abbau Kreis Schubin.

24. 10. 39

Achtung!

Wer kann Auskunft geben über meinen Sohn **Bruno Duwe.** Er wird vom 4. September vermißt und wurde wohl von polnischen Soldaten verschleppt. Derselbe ist 2[illegible] Jahre alt, 1,80 groß, dunkelblond, bekleidet war er mit Manchesterhose, dunkelbl. Jacke, dunkelbl. Oberhemd, Schnürschuhen. Kennzeichen: Am Zeigefinger der rechten Hand fehlt das erste Glied. Freundl. Angebote an **A. Duwe, Schulitz,** Bahnhofstr. 27. 2823

5. 10. 39

Vermißt! 2870

Wer kann Auskunft geben über meinen Mann

Alfred Kipf

51 J. alt, der in Begleit. d. 13-jähr. Sohnes Bruno a. d. Flucht am 4. 9. in Groß-Neudorf bei Hopfengarten geseh. wurd. Weitere Ang. erbittet **Fr. E. Kipf,** Mocheln Kr. Bromb.

6. 11. 39

Wer kann Auskunft geben

1. über meinen Mann **Richard Dietrich,** Lochowo, b. Bromberg, 58 Jahre alt, Größe 1,65, Kleidung Zuggamaschen, schw. Strümpfe, br. Hosen, zuletzt gesehen worden bei Bartschin am 9. 9.

2. über meinen Sohn **Erwin Dietrich,** Lochowo, b. Bromberg, 30 Jahre alt, dunkelbl., Größe 170. Kleidung: braune Manchesterhose lange Stiefel, graublaues Jakett und Weste. Zuletzt Montag nachm. 4/9. in Prinzenthal gesehen word.

3. über meinen Schwiegersohn **Hermann Krause,** Bromberg, Knappenstr. 5, Größe 170, hellbl., 42 Jahre alt. Kleidung: hellgraue Stiefelhose, lange Stiefel, br. Jakett wurde am 3. 9. nachm. 5 Uhr aus der Wohnung verschleppt. Über Auskunft wären sehr dankbar 3880

Elfriede Dietrich, Lochowo-Brombg.
Wilma Krause, Knappenstr. 5, W. 4

4./5. 10. 39

Wer kann Auskunft geben über:

Adolf Kriese,
46 Jahre alt, wohnhaft **Nakler Str. 193a**

Werner Kriese,
16 Jahre alt, wohnhaft **Nakler Str. 193a**

Richard Quaß,
31 Jahre alt, wohnhaft **Chausseestr. 6**

der am Sonntag, dem 3. September 1939 aus dem Luftschutzkeller der Fa. Willy Templin verhaftet, zur Hippelschule geführt und von dort die Kujavier Str. hochgetrieben worden ist.

Wer über den Verbleib der obengenannten irgendwelche Auskunft erteilen kann, wird gebeten, sich möglichst schnell zu melden bei:

Frau Martha Kriese
Adolf-Hitler-Straße 46
(bei Persil)

„Deutsche Rundschau" 21. 10. 39

Wer kann Auskunft über meinen Mann

Wilhelm Schmidt

erteilen. Er ist am Sonntag, dem 3. September, mittags gegen 12 Uhr, aus unserer Wohnung, **Berliner Straße 35,** von polnischen Soldaten weggeholt worden und angeblich am Abend desselben Tages noch mit anderen Deutschen in der Schule Hippelstr. gesehen worden. Seitdem fehlt jede Spur. Freundl. Angaben erbittet 2660

Frau E. Schmidt
Berliner Straße 35

3. 10. 39

Wer kann mir Auskunft über meinen Mann **Erich Czarnecki, Bromberg, Schillerstraße 12** geben? 34 Jahre alt. Er wurde am 3. 9. von den Polen verschleppt. Bekl. mit grau-kariertem Sportanzug, schwarzen Lackschuhen. Für jede Nachricht bin ich sehr dankbar **Frau Else Czarnecki, Bromberg,** Schillerstraße 12. 3818

4./5. 10. 39

Aus der Unierten Evangelischen Kirche in Polen werden seit den ersten Septembertagen dieses Jahres noch folgende Geistliche vermißt:

Superintend. Julius Aßmann, Bromberg
Pfarrer Lic. Ernst Kienitz, Czempin
„ Oskar Reder, Mogilno
„ Heinz Werner, Exin
„ Wilhelm Borgmann, Neustadt bei Pinne
Pfarrvikar Max Miecke, Schmiegel
„ Ernst Fröhlich, Schönsee

Alle Personen, welche über den Verbleib der Vermißten zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, diese persönlich oder schriftlich an das Evangelische Konsistorium in Posen, Mühlenstr. 11a, zu richten.

Posen, den 13. Oktober 1939.

Evangelisches Konsistorium.
D. Blau.

5714

19. 10. 39

Wer kann Auskunft geben über

Superintendent Aßmann

Er war unter den Verschleppten. Nach der Befreiung ist er in Lowicz einwandfrei gesehen und sogar gesprochen worden.

Wer kann mitteilen in welchem Lazarett er in oder bei Lodz war. Seine Frau erbittet baldige Angaben. Schulstr. 11/3.

15. 10. 39

Wer kann mir über den Verbleib mein. Sohnes

Adolf Gaete

welcher am 4. 9. vorm. in der Danziger Str. verhaftet wurde, und am Kornmarkt noch einmal gesehen worden ist, nähere Angaben machen? 2952

Frau Käte Gaekel
Chausseestraße 62

Wer kann Auskunft über meinen Mann

Bruno Nickel,

Gr.-Lubin, erteilen? Er ist am 1. September interniert und ist bei Lowitsch zuletzt gesehen worden. Augenblicklich soll er sich in Lodz oder Lowitsch i. Lazarett befinden. Freundl. Angaben erbittet 5539

Frau **Ella Nickel,**
G.-Lubin b. Graudenz.

„Deutsche Rundschau"

10. 10. 39

Wer kann über meinen Sohn

Hans Kroenke

Auskunft geben, der am 3. September verhaftet und dann zur 62. Kaserne gekommen ist? Von dann ab fehlt mir jede Spur. Mitteilungen erbittet

Frau **Hedwig Kroenke**
Albert-Forster-Straße 3.

5960

29. 10. 39

Wer kann Auskunft über

Architekt Bruno Dembek

geben? Am 3. September, vormittags, von polnischen Banden aus seiner Wohnung, Berliner Straße 22, abgeführt, wurde er in Richtung des 3. Pol.-Kom. gesehen. Baldige Angaben erbittet

Frau **Wally Dembek, Berliner Straße 22** 2879

12. 10. 39

Verschleppt!

Wer kann Auskunft geben über meinen Mann Landwirt

Richard Belau
Klein Lonsk

65 J. alt, u. Jungbauer

Kurt Pielke
Gogolin

welche am 6. 9. auf der Flucht in Montwy hinter Hohensalza zusammen mit etwa 50 Volksdeutschen verhaftet wurden. Die Gefangenen wurden am 7. 9. angeblich Richtung Wloclawek abgeführt. Baldige Nachrichten erbeten an 2923

Frau Belau
Klein Lonsk
Post Wierzchucin
Kreis Bromberg.

Verschleppt!

Wer kann Auskunft geben über meinen

Sohn Herbert

welcher am Blutsonntag von polnischen Banden nach Hohensalza mitgenommen wurde. Angaben bitte zu richten an 2924

Robert Ristau
Bromberg-Brahnau

Dankbar

wären wir, wenn wir Auskunft über den Verbleib der Familie **A. Schatkowski** erhielten, welche am 5. oder 6. September zuletzt in Trzciniec, Kr. Kutno, gesehen worden ist. 2830

Familie Schiller,
Schulitz.

8. 10. 39

Vermißt

wird **Helmuth Grosmann**, 23 J. alt, geb. Podgorz, Kreis Thorn. Auskunft erbittet 3090

Biegon, Bromberg,
Hofstraße 8.

14. 10. 39

Vermißt.

Wer kann Auskunft über meinen Mann

Hermann Krause

Mechaniker, 33 J. alt, (gearbeit. bei Tornow geben? Er ist a. Blutsonntag, nachts zwisch. ½11 – 11 aus der 62. Kaserne angebl. nach d. Kujawierstr. getrieben worden. Von da an vermißt. Angaben erbittet 200

Frau Martha Krause,
Schwedenbergstr. 13/9.
Von 5 Uhr nachm. ab.

Wir bitten um Nachricht über den Verbleib von 3192

Herbert Wolter

d. am Blutsonntag mit 3 ander. Volksdeutsch., 4 km von Bromberg, Richtung Hohensalza als Begleiter unserer Viehherde erschossen sein soll (?).

Mitteilungen an

Modrow, Falkenhorst
Kreis Schwetz oder
Wolter bei Modrow.

Für jede Nachricht aufrichtig dankbar.

Verschleppt wurde

Herbert Lüning

abgeholt mit Pferd u. Wagen am 31. August, Neukirchen, Kr. Schubin war bekleidet mit einer braungrauen Kordhose langen Stiefeln, grauen Sportkittel, wollenem gestricktem Vorhemd u. einen braunen Flauschmantel, hellgr. Mütze. War 1,75 groß, schmales längliches Gesicht. Am 7. 9. wurde er zuletzt in Hohensalza gesehen. Wo ist er noch gesehen worden? In welcher Stadt oder Dorf? An welchem Datum und Tage? Bitte um genaue Auskunft. 3690

Adolf Lüning.
Neukirchen, (Sipiory).

18. 10. 39

Verschleppt

wurde am Montag, d. 4. 9. 1939, mittags 2 Uhr der Maurerpolier **Richard Walkowiak**, 58 Jahre alt, mit ihm war der Krankenwärter **Krause.** Wer kann Auskunft geben über die Vermißten? Frdl. Angaben erbittet Frau

Selma Walkowiak,
Bromberg,
Bülowplatz 5. 2895

7. 10. 39

Wer weiß

etwas über den Verbleib meines Mannes, des Landwirts Erwin Laube aus Neufelde (Nienawiszcz) bei Rogasen, Kreis Obornik, 42 Jahre alt, bekleidet mit Reithose, schwarzgrauem Jackett und Weste, grauen Wadenstrümpfen, braunen Schuhen, heller Mütze; Trauring E. L. 12. 7. 25, Stempel 900?

Am 4. September mußte er sich mit seinem Nachbarn Seidler in Posen zum Militär stellen. Gesehen wurde er als Internierter bei Gnesen und Warschau. Bei Thorn soll er von einem Landwirt aus der Gegend von Filehne gesehen worden sein, als er schwach zurückblieb.

Wer etwas von meinem Mann und Seidler weiß, wird gebeten, sofort gegen Erstattung der Unkosten nähere Angaben zu machen.

859) **Frau Liesbeth Laube.**

Wer weiß

etwas von meinem Sohn Willi Ruwisch aus Buschdorf (Budzissewko), Kreis Obornik, geb. 23. 10. 1907? Er wurde am 1. September interniert und war bis 8. September bei derselben Gruppe vor Warschau. Er hatte eine helle Kortjacke, schwarze Hosen mit weißen Streifen, ein Hemd weiß mit blau und grauen Streifen und ein helles Vorhemd an. An der linken Hand fehlte der Daumen bis zum ersten Gelenk, an der Schläfe hatte er eine kleine Narbe.

Wer Näheres über den Verbleib meines Sohnes weiß, wird gebeten, mir sofort davon Mitteilung zu machen. Unkosten werden gern ersetzt.

858) **Karl Ruwisch.**

Wer weiß etwas über den Verbleib meines Sohnes

Paul Knappe

der als Bäckergeselle bei Herrn Bäckermeister Huß in Czarnikau beschäftigt war?

Seit dem 27. August fehlt von ihm jede Spur. Auch ist mir nicht bekannt, ob er zum Militär eingezogen oder verschleppt worden ist.

Bitte herzlich um Nachricht. Unkosten werden zurückerstattet.

Paul Knappe

10 217 **Weißenburg, Kr. Gnesen.**

„Posener Tageblatt" 24. 10. 39

17. 10. 39

Vermißt!

Wer etwas von meinem 13-jährigen Sohn **Andreas Golenia** Gymnasiast, weiß, der sich am 9. September zwischen Sochaczew und Warschau verlaufen hat, wird gebeten, Nachricht zu geben. Alle Unkosten werden erstattet.

Posen, Warschauer Str. 103

21./22. 10. 39

Wer weiß etwas über den Verbleib der Internierten (670

Karl Grund und

Heinrich Wahrenburg

aus Deutscheck, Kreis Schroda, die am 3. September von Schroda über Turek nach Tulischkow und dann noch weiter getrieben und dort von ihren Leidensgenossen getrennt wurden.

Aus Deutscheck fehlen noch Wilhelm Aumann Gerhard Kreinkramp und August Wedepohl, die von polnischen Soldaten nach Stralkowo verschleppt wurden, am Montag, d. 4. September.

Um Nachricht bittet

Frau Martha Grund
Deutscheck, Kr. Schroda.

Wer weiß etwas über meinen Sohn

Helmut Kattner

Gutsgärtner in Góreczki, Kr. Krotoschin.

Habe seit dem 25. August von ihm keine Nachricht. Weiß nicht, ob er zum Militär eingezogen oder verschleppt worden ist.

Bitte um Nachricht. Unkosten erstatte gern zurück.

Emil Kattner, Bäckermeister

10092 **Grätz, Posener Str. 45.**

11. 10. 39

Bojanowo

Wer weiß etwas über den Verbleib der Familie Walter?

Von Leopold habe ich Nachricht.

Krenz.

Wer weiß

etwas über den Verbleib des in Lazińsk bei Zagorów verhafteten und von den Polen verschleppten Kaufmanns

Bruno Nehring.

Mit anderen Volksdeutschen führte ihn sein Leidensweg über Peisern, Ruhwat, Tuliszków, Turek und angeblich noch nach Uniejów. Seitdem fehlt jede Spur. Angaben werden gegen Rückerstattung sämtl. Unkosten unt. Nr. 67 an die Geschäftsst. dies. Blattes erbeten.

21./22. 10. 39

Wer weiß etwas über den Aufenthalt meines Schwagers, des Obermüllers

Hermann Kattner

Senkowo, Kr. Samter

War tätig in der Wassermühle bei R. Schneider, M yn Bratjan, Kr. Neumark (ehem. Pommerellen)

Unkosten erstatte ich. Nachrichten an

Oskar Gebauer
10222 **Senkowo, Kreis Samter**

27. 10. 39

Mein Mann, der **Landwirt**

Reinhold Jäckel, Elsenhain

Kreis Kosten, wurde am 3. September verschleppt. Er soll sich angeblich mit 9 Volksdeutschen aus Rataj von Kutno nach Warschau begeben haben. **Wer weiß etwas über seinen Verbleib?**

Frau ildegard Jäckel,
10013 **Elsenhain, Kr. Kosten.**

„Posener Tageblatt" 21./22. 10. 39

Wer weiß

etwas über den Verbleib meines Mannes

Fritz v. Hoffmannswaldau

aus Kuschen bei Schmiegel

verhaftet und verschleppt am 1. September, zuletzt gesehen zwischen Kolo und Klodawa am 5. September. Unkosten für Nachrichten werden vergütet.

Marie Luise v. Hoffmannswaldau
Kuschen b. Schmiegel, Kreis Kosten.

21./22. 10. 39

Wer weiß etwas über meinen Mann, den Landwirt

Otto Krüger

aus Werdum, Post Ritschenwalde? Er wurde am 1. 9. interniert und verschleppt, am 8. oder 9. trennte er sich von seinem Nachbar bei Lowitsch und hab seitdem keine Nachricht. Er trug hellgrau gestreifte Hose, braunkariertes Jackett, helle Mütze.

Bitte um Nachricht. Unkosten erstatte gern zurück.

Frau Gertrud Krüger
109 **Werdum bei Ritschenwalde.**

24. 10. 39

Wer weiß

etwas von

Paul Wenske, Karnrode,

Kr. Gnesen,

33 Jahre alt, eingezogen 26. 8. zur Gnesener Artillerie, abtransportiert am 2. 9., zuletzt gesehen am 13. 9. in Modlin, als verdächtig bewacht von Feldwachtmeister. War zusammen mit Oswald Tepper, Kr. Neutomischel. Nachricht erb. unt. 10007 an das „Pos. Tagebl.", Martinstraße 70.

24. 10. 39



Der Dorfschulze Jan Gluchowski aus Kokoschken, Kr. Gnesen, ist durch rechtskräftiges Urteil des Sondergerichts bei dem Militärbefehlshaber von Posen vom 27. September 1939 wegen Mordes, begangen an dem Volksdeutschen Otto Mier, und wegen schweren Landfriedensbruchs zum Tode verurteilt worden.

Das Urteil ist heute vollstreckt worden.

Posen, den 28. September 1939.

Der Leiter der Anklagebehörde
bei dem Sondergericht
beim Militärbefehlshaber von Posen.

Sołtys Jan Głuchowski z miejscowości Kokoschken, powiatu gnieźnieńskiego, został na mocy prawomocnego wyroku Sądu dla spraw wyjątkowych w Posen z dnia 27 września 1939 r. za morderstwo, dokonane na osobie Niemca Otto Mier oraz za zdradę stanu skazany na śmierć.

Wyrok wykonano w dniu dzisiejszym.

Posen, dnia 28 września 1939.

Sąd dla spraw wyjątkowych
przy Dowódcy Wojskowym Posen.

Öffentliche Anschläge über die Vollstreckung rechtskräftiger Todesurteile an polnischen Mördern.

Bekanntmachung.

Hingerichtet wurden am Sonnabend, dem 14. Oktober 1939, folgende, durch Urteil des Sondergerichts in Bromberg vom 11. Oktober 1939 wegen Mordes bezw. schweren Landfriedensbruchs zum Tode verurteilten Personen:

1. Der 27 Jahre alte Schneidergehilfe **Teofil Prus** aus Jannowitz, Kr. Znin
2. der 46 Jahre alte Schneidermeister **Adalbert Zielenkiewicz** aus Jannowitz
3. der 36 Jahre alte Arbeiter **Leo Papierski** aus Jannowitz.

Die Verurteilten waren am 3. September 1939 an dem Überfall einer polnischen Horde auf das deutsche Kaufhaus in Jannowitz, Kr. Znin, beteiligt, der schließlich zur Festnahme und späteren Ermordung von 8 Volksdeutschen führte. **Prus** und **Papierski** haben hierbei schwere Gewalttätigkeiten gegen volksdeutsche Frauen bezw. einen bereits niedergeschlagenen volksdeutschen Mann begangen. **Zielenkiewicz** hat unter Beschimpfungen die Menge zum Mord aufgehetzt.

Bromberg, den 14. Oktober 1939.

Der Staatsanwalt
bei dem Sondergericht.

Obwieszczenie.

Za ciężkie zakłócenie spokoju publicznego wzgl. za popełnione morderstwa, skazane zostały dnia 11 października 1939 r., wyrokiem Sądu Doraźnego w Bydgoszczy, na karę śmierci i pozbawienie praw obywatelskich następujące osoby:

1. 27-letni pomocnik krawiecki **Teofil Prus** z Janowic, pow. Żnin.
2. 46-letni mistrz krawiecki **Adalbert Zielenkiewicz** z Janowic, pow. Żnin.
3. 36-letni robotnik **Leon Papierski** z Janowic, pow. Żnin.

Wyrok został dnia 14 października 1939 r. wykonany.

Skazani brali udział przy napadzie polskiej hordy, dokonanym dnia 3 września 1939 r. na niemiecki Dom Towarowy w Janowcach, który to napad doprowadził w konsekwencji do aresztowania i zamordowania 8 miu Niemców. **Prus** i **Papierski** dopuścili się przy tej sposobności aktu ciężkiego gwałtu wobec niemieckich kobiet wzgl. człowieka, który ciężko pobity, już leżał na ziemi. **Zielenkiewicz** zaś podburzał tłum do mordowania Niemców.

Bydgoszcz, dnia 14. 10. 1939 r.

Prokurator
przy Sądzie Doraźnym.

Übersetzung des Abschiedsbriefes: Liebe Frau und lieber Schwager. **7. 11. 1939.**

Bitte verzeiht mir, daß es so gekommen ist. Gott wollte es so. Ich muß verrückt gewesen sein, und Schluß damit. Liebe Frau, sorge Dich nicht, ich war am 6. 11. zur hl. Beichte und Kommunion. Der Geistliche aus der Jesuitenkirche war bei mir. Ich habe Grüße an den Probst bestellt. Ich grüße und küsse Dich. Auf Wiedersehen im Himmel. Sorge Dich nicht, mein Engelchen. Nochmals grüße ich Dich, wenn ich auch ein Taugenichts war, es ist keine Zeit mehr, und Schluß. Grüße bitte Kolewski, die Eltern, Mutter und Vater, alle: Jadzia, die Brüder und die Schwäger. Grüße auch bitte: Janina Kuminska, Peter Polgos, Julek und Antek. Heute um 10 Uhr werde ich im Himmel sein. Alle Werkzeuge nimm und verkaufe. Die Bohrmaschine gib dem Peter, das Fahrrad verkaufe ihm ferner für 100 zl. Das zweite gib Kuminski, etwas wird auch sicher Buchholz kaufen; was bleibt, möchte Zietok verkaufen, er weiß damit besser Bescheid. Lebe also wohl, lieber Engel, und auf Wiedersehen! Der Herr Pfarrer soll eine hl. Messe für mich lesen, ich habe ihn grüßen lassen. Michael, lebe wohl.

Bromberg, den 8. November 1939.

Abschiedsbrief eines polnischen Mörders vor der Hinrichtung. Klempner Jan Lewandowski an seine Ehefrau.

(Zum Mordfall Lewandowski. Sd. K. Ls. Bromberg 85/39)

wszystkich. Zacni Braci

Drogich wszystkich.

Kuzyniaczka Janina Piotra

[illegible] Jula [illegible] [illegible]

to będę [illegible] [illegible]

weź i sprzedaj [illegible] daj

Piotrowi i Krowę mu daj za 100 zł,

drugi daj [illegible] a kupi

może [illegible] [illegible] i te drobne

[illegible] [illegible] Zostało je sprzeda

on się nauczy lepiej [illegible] więc

Żegnam [illegible] [illegible] [illegible]

się [illegible]. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] odpowie [illegible]

[illegible] [illegible] Michał [illegible] [illegible]

30

Sd. K.Ls. 44/39 Bromberg, den 14 . Oktober 1939.

Verhandelt

in der Zelle Nr. 50 des Gerichtsgefängnisses

in Bromberg um 10^{03} Uhr.

Die Unterzeichneten

Staatsanwalt Bengsch

und

Justizobersekretär m.E. Kühn (als Urkundsbeamter)

hatten sich hierher begeben und fanden anwesend:

die Verurteilte Franziska Wolska,
Gefängnishauptwachtmeister Iffländer,
Gefängnisoberwachtmeister Loboda als Dolmetscher.

Der durch Urteil des Sondergerichts in Bromberg am 12.10.1939 zum Tode verurteilten

Franziska Wolska

wurde durch Vermittlung des Dolmetschers bekanntgegeben, daß das genannte Urteil rechtskräftig sei, ein Gnadenerweis vom Herrn Reichsminister der Justiz abgelehnt sei und daß das Urteil heute um 15 Uhr durch Erschießen vollstreckt werden würde.

Auf Befragen, ob sie noch etwas zu erklären habe und ob sie noch einen Wunsch habe, erklärte sie:

Ich möchte vor einem Pfarrer eine Beichte ablegen und einen Brief an meinen Großvater schreiben.

Dieser Wunsch wurde ihr gewährt.

Geschlossen

Staatsanwalt Justizobersekretär m.E.

Der letzte Wunsch einer Mörderin

(Zum Mordfall Franziska Wolska, Sd. K. Ls. Bromberg 44/39)

Jn der Nacht vom Montag zum Dienstag blieben wir noch zu Hause in unserer Wohnung. Am nächsten Tage wurden viele polnische Geschütze in der Nähe unseres Hauses aufgefahren. Aus Furcht, daß uns etwas passieren könnte, gingen wir zu unserem Nachbarn Johann Held. Dieser Zeuge ist noch am Leben. Wir wollten dort in den Keller. Der polnische Pächter des Zeugen Held, der also in dem Grundstück drin sitzt, erlaubte uns das nicht. Der Pächter heißt Górski. Wir gingen daraufin in das nächste Haus, das dem Deutschen Albert K a r l gehört. Wir blieben bei ihm 2 Stunden. Während dieser Zeit kam der Schwiegersohn des G ó r s k i . Er heißt M y l s z y ns k i Jch habe den Namen eben so buchstabiert, wie wir ihn immer Aussprechen. Der Mylszynski ist von deutscher Hilfspolizei gestern abend verhaftet worden.

Als Mylsziynski von uns hörte, daß mein Vater und meine beiden Brüder erschossen worden sind, erklärte er uns: "Ja, ich konnte nichts anders. Aus Euerem Hause ist dreimal auf mich geschossen worden." Er sagte dann weiter: "Hitler ist schon in der Stadt. Wir lassen ihn ruhig bis hier auf die Berge. Hier kommt es zur Schlacht." Er sagte ferner: Er könne vielleicht doch zum Durchbruch kommen und wenn ihn die Deutschen bekämen, dann würde er an den Beinen aufgehängt. Er sei ein wichtiger Staatsmann, er hätte aus Warschau noch nicht die letzte Nachricht.

V. g. u.

Dorothea Radler

Urschriftl.

dem Sondergericht

B r o m b e r g

Der Beauftragte der Untersuchungsstelle des Oberkommandos der Wehrmacht für völkerrechtl.Verletzungen übersendet obenstehend den Schluß der Vernehmung der Zeugin Dorothea Radler aus Bromberg, Klein-Bartelsee Wl.Belz-y 55.

Aus der Vernehmung der Zeugin ergibt sich, daß der Pole Mylszynski polnische Soldaten veranlaßt hat, unter der falschen Beschuldigung eines Angriffs auf ihn selbst den Vater der Zeugin, den 18jährigen Bruder Fritz und den 16jährigen Bruder Heinz zu erschießen. Nach Angaben der Zeugin befindet sich M. in Händen der Deutschen Polizei in Bromberg.

Marineoberkriegsgerichtsrat

Schlußseite aus dem Originalprotokoll der Aussage der 14jährigen Dorothea Radler. Siehe Dokument Nr. 15, Seite 149 f.

auf Polen A I

Feldgericht des Stabes z.b.V.
des Kommandeurs des Luftgaus 3.

(WR I)



Bromberg, den 14.9.1939.

Gegenwärtig :

KGR d.Lw.Dr Waltzog

als Richter,

JOJ d.Lw. Hanschke

als Protokollführer

Jn der Völkerrechtsuntersuchungssache Bromberg I erscheint als Zeuge

Frl. Vera Gannot, wohnhaft Bromberg, Thornerstra. 125 und erklärt, zur Wahrheit ermahnt, ~~folgendes~~: nach Eidesbelehrung folgendes :

Zur ~~Sache~~ Person : Jch bin 19 Jahre alt, ev. Glaubens, ohne Beruf.

Zur Sache : Als es in der Stadt bekannt wurde, dass die deutschen Truppen einrückten, begann auch bei uns die Zivilbevölkerung und polnische Soldaten Gewalttätigkeiten auszuüben. Sonntag gegen 2 Uhr näherten sich unserem Hause Thornerstrasse 125 , 4 Km von der Stadt entfernt, polnische Soldaten und polnische Zivilbevölkerung. Die polnischen Zivilisten sagten: „Hier wohnen Deutsche".-Daraufhin begannen die Soldaten sofort zu schiessen. Wir flüchteten ~~darauf~~ in einen Schuppen. Die polnischen Soldaten warfen auch m.M. nach mit Handgranaten. Zuerst wurde mein Vater aus dem Schuppen herausgeholt . Er wurde von den Polen gefragt, wo er das Maschinengewehr hätte. Mein Vater verstand jedoch die Frage nicht, da er nicht polnisch konnte. Jch ging daraufhin auch aus dem Schuppen heraus. Jch wollte meinem Vater beistehen, da ich polnisch kann. Jch habe die Polen gefragt, was wir ihnen angetan hätten und für meinen Vater gebeten. Die Polen riefen jedoch: „Herunter mit den deutschen Schweinen".Mein Vater erhielt mehrere Kolbenhiebe ins Gesicht und an den Körper, sodann wurde er mit dem Seitengewehr gestochen; daraufhin fiel mein Vater zu Boden und erhielt im Liegen noch 6 Schüsse, u. starb. Die Horde zog sodann ab, nachdem sie der Zivilbevölkerung gesagt hatten, sie könnten das Haus plündern, sonst würden sie es in Brand stecken. Nunmehr verliess auch meine Mutter ihr Versteck. Wir wollten beide den

Originalprotokoll der Aussage der Vera Gannott (siehe Seite 167 und 168)

den blutüberströmten Vater abwaschen. Als wir mit dieser Tätigkeit begonnen hatten, erschien erneut eine polnische Horde, die sich mit Latten und Knüppeln bewaffnet hatte. Meine Mutter und meine Tante wurden mit diesen Knüppeln geschlagen. Jch selbst bekam links und rechts Ohrfeigen. Daraufhin zogen sie wieder ab. Nach einiger Zeit kam eine andere Horde polnischer Soldaten und Zivilisten. Als diese sich näherte, lief ich in die hinter unserem Haus fliessende Brahe. An den Haaren wurde ich jedoch herausgezogen. Etwa 10-15 Zivilisten schleppten mich in das Haus. Sie sagten, ich solle sehen, dass die Polen garnicht so schlimm seien, sie würden erlauben, dass ich meine nassen Kleider wechsele. Da jedoch niemand das Zimmer verliess, weigerte ich mich, mich umzuziehen. Die Polen rissen mir daraufhin die Kleider vom Leibe, legten mich nackt auf die Erde. Etwa 10 Mann hielten mich fest und zwar an Kopf, Händen und Füssen. Einer der Polen verging sich an mir. Er vollzog den Beischlaf. Jch habe hierbei Verletzungen erlitten. Die ersten Tage hatte ich erhebliche Schmerzen, jetzt nicht mehr. Weitere Pollen haben sich an mir nicht vergriffen. Während dieses Vorfalls wurde meine Mutter in ein Zimmer geführt, das in dem oberen Stockwerk liegt und mit vorgehaltenem Gewehr festgehalten.

Polnische Soldaten haben meinem Vater und mir Geld, Handtasche, Uhren und Ringe geraubt. Unsere Wohnung wurde völlig zerstört, die Möbel mit Beilen zerhackt. Sämtliches Geschirr und die Wäsche wurden gestohlen.

Waffen haben wir in unserem Hause nicht gehabt. Wir haben sie vorher auf Grund einer allgemeinen Anordnung der Polizei abgeliefert.

v. g. u. [Unterschrift]

Die Zeugin wurde beeidigt.

Geschlossen:

gez. [Unterschriften]

mit einem sehr kräftigen Fusstritt bedachten. Von Konin aus konnten wir unseren Marsch nach Kutno nicht mehr fortsetzen und marschierten plötzlich nach Norden. Etwa 7 km hinter Konin verliess uns unsere Begleitmannschaft und es blieb ein einziger Polizist, der geistig beschränkt war, zurück. In - zwischen wurden wir von polnischen Reservisten mit langen Prügeln und Steinen misshandelt. Von diesen befreiten uns Feldpolizisten. Auf einem Vorwerk bei Malniac konnten wir 3 Tage liegen bleiben, da unser Polizist erst Weisung holen musste, was mit uns geschehen sollte.

Hinter Slesin kamen wir durch die ersten polnischen Stellungen und wurden hinter der Stadt auf einem Gutshof untergebracht, der völlig mit polnishcem Militär belegt war. Hier war es ein junger polnischer Leutnant, der uns unter unzähligen Verwünschungen den Tod androhte. Am nächsten Morgen wurden wir bereits um 2 Uhr morgens zum Weitermarsch geweckt. Die Wagen mit Krüppel und Kinder blieben zurück. Später hörte ich, dass man diese erschossen hatte. Es war dies die ganze Familie Schmolke und noch ein Kriegsinvalide mit einem Bein. Bei Kanonendonner ging es nach einem Gewaltmarsch nach Babiak. Am Nachmittag ging es wieder weiter, nachdem wir jetzt in 3 Gruppen eingeteilt worden waren und zu unserer Bewachung noch zahlreiche Soldaten hinzukamen. Auf einem Waldweg mussten wir den Soldaten alle Uhren und sonstigen Schmuckstücke, ~~xixxx~~ Geld und zum Teil sogar die Eheringe abliefern. ~~xxx xx~~ Als wir am Montag morgen wieder weitermarschieren mussten, konnten einige von uns nicht mehr auf den Füssen stehen. Neben 5 Kranken, die unmöglich weitergehen konnten, unter diesen befand sich eine Lehrerin aus Posen, blieben 3 Gesunde zu deren Schutz zurück. Später er - fuhren wir, dass diese von der Bewachung einfach niederge - schossen und in viehischer Weise mit Steinen zu Tode geschla - gen worden waren.

Nach tagelangem Hin und Hermarschieren, die Front rückte immer näher an uns heran, wurden wir dann am 17.9.39 von deutschen Truppen befreit. Über Breslau wurden wir durch die deutsche Wehrmacht wieder in die Heimat zurückbefördert.

Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

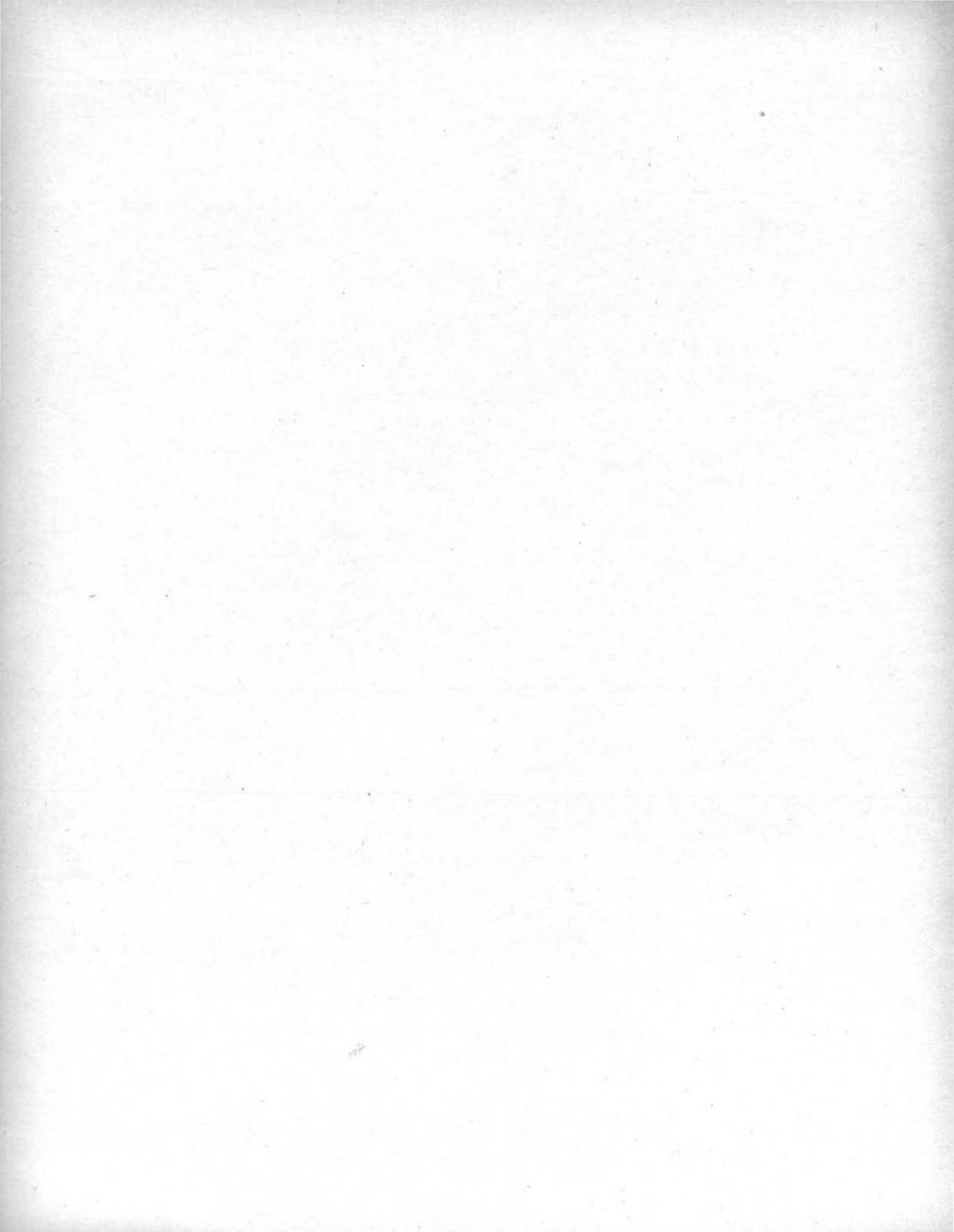
Lorenz Breitinger (P. Hilarius)

Der Zeuge leistete folgenden Eid : Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen habe, so wahr mir Gott helfe.

Geschlossen :

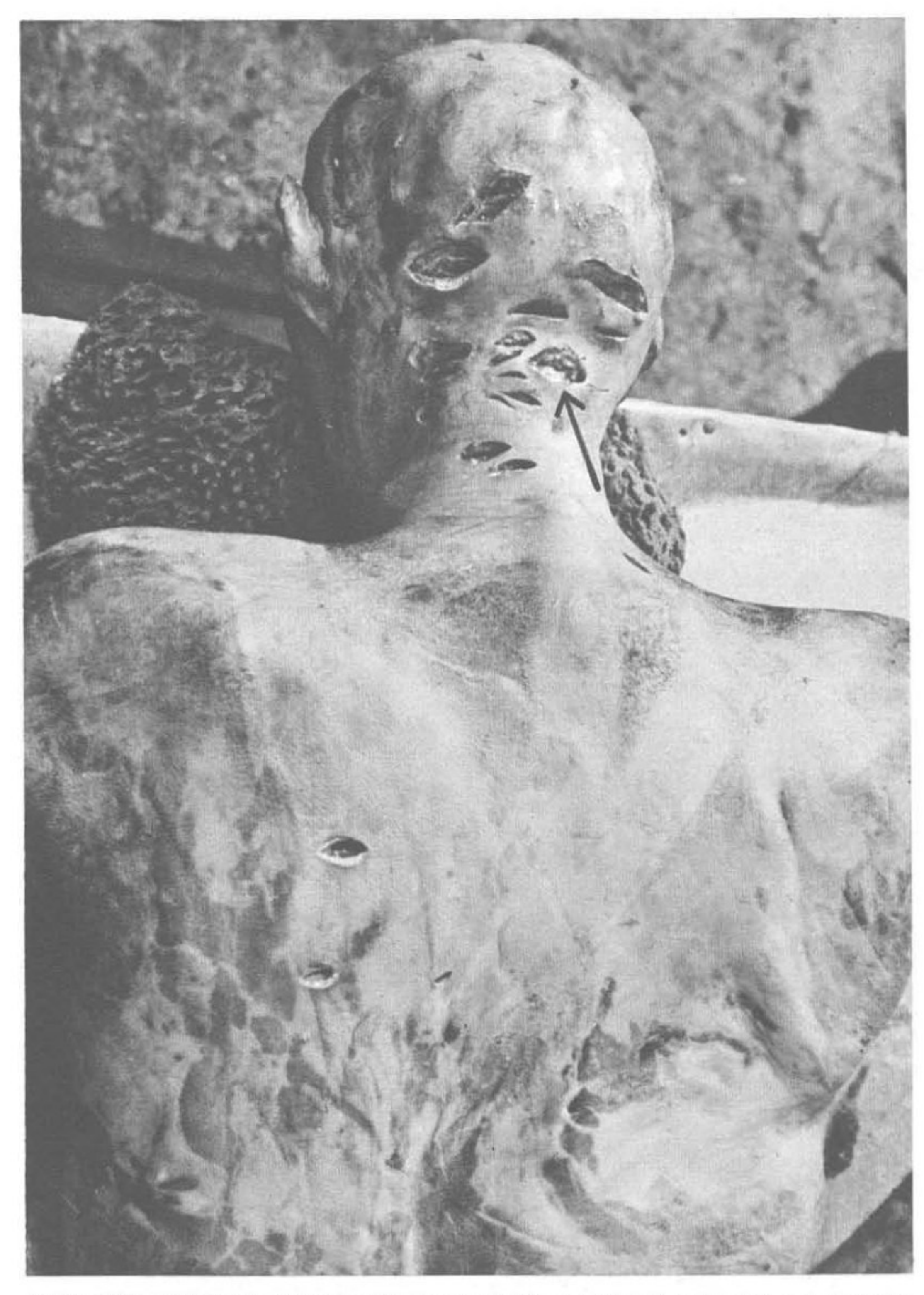
Schlußseite aus dem Originalprotokoll der Aussage des Pater Breitinger (siehe Seite 228—231).

Gerichtsärztliche Bildberichte





Unbekannter Mann von 30—40 Jahren, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee. Ermordung von 39 volksdeutschen Männern durch einen geschlossenen polnischen Militärverband. — 2 Bajonettstiche der Brust, davon der eine durch Verletzung des Herzens tödlich. Sekt. Nr. — Br. 1 (OKW./H. S. In.)



Heller, Willi, 19 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee. 33 Stichverletzungen mittels Dolch oder Seitengewehr, davon der mit Pfeil bezeichnete durch Verletzung des Halsrückenmarkes tödlich.

Sekt. Nr. — Br. 23 (OKW./H. S. In.)



Kutzer, Otto, 73 Jahre, zugehörig zur Hausgemeinschaft des Pfarrhauses Kutzer. Gemeinsam mit Kutzer, Otto, wurden ermordet sein Sohn, der Pfarrer Kutzer, 46 Jahre, ferner 5 in das Pfarrhaus aufgenommene volksdeutsche Flüchtlinge von 14 bis 74 Jahren. — Fesselung der Hände des 73 Jahre alten Mannes auf den Rücken. Die gleiche primitive Fesselung bei 2 weiteren Personen der gleichen Mordgruppe. — Todesursache war ein Gewehrschuß der Brust mit Herzzerreißung. Weiter lagen davon unabhängig Rippenbrüche als Ausdruck stumpfer Gewalteinwirkungen vor; nach Zeugenaussagen handelt es sich um Kolbenschläge. Sekt. Nr. — Br. 115 (OKW./H. S. In.)



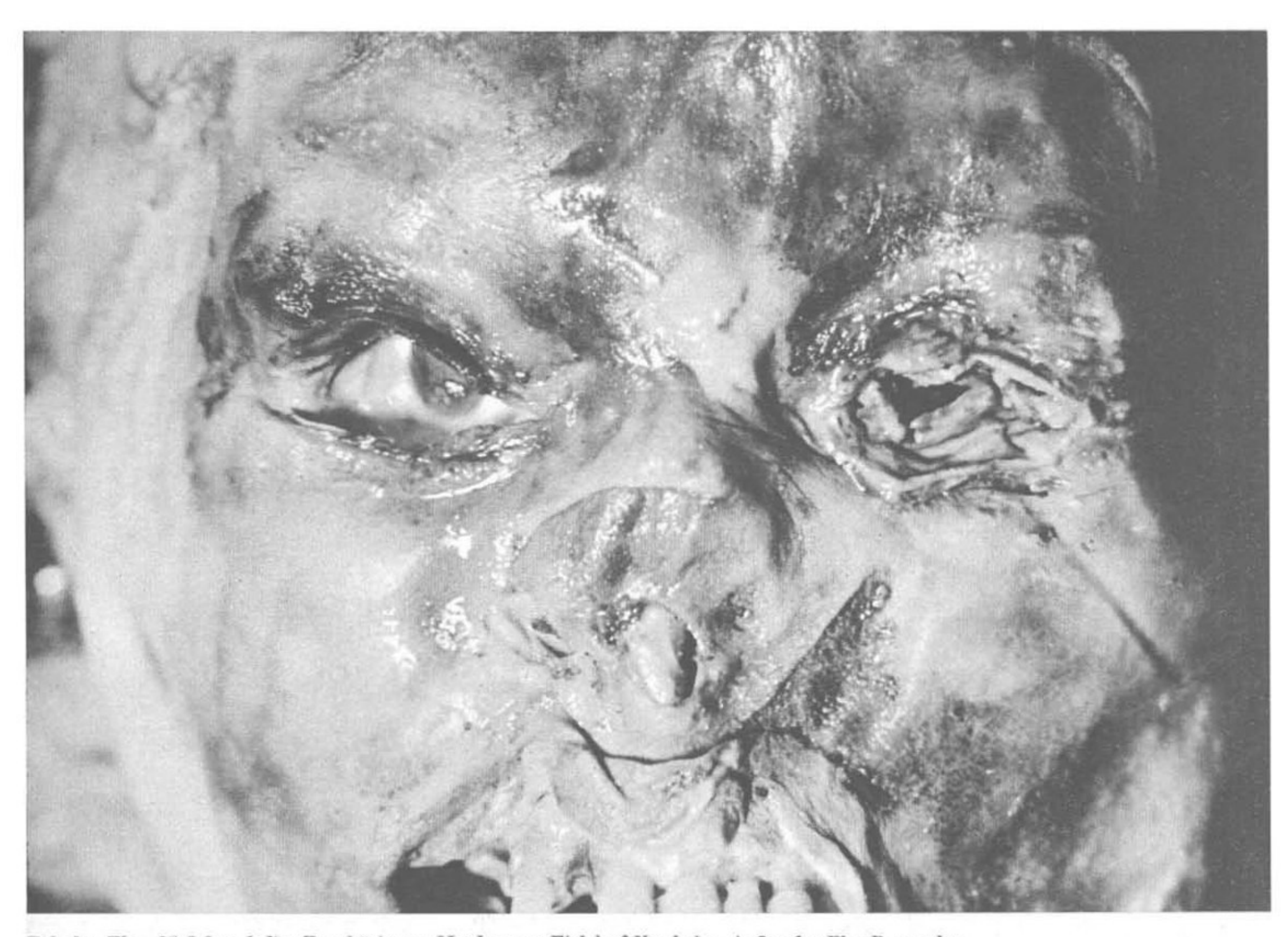
Schmidt, Albrecht, etwa 45 Jahre. Zugehörig zu einer Gruppe zahlreicher verstreuter Mordfälle im Vorort Bromberg-Kleinbartelsee. Fesselung. Bemerkenswert sind die im Bilde nach unten und oben herausgelegten langen Abführstricke, an denen das Opfer bis zum Tatort gezerrt wurde. Todesursache: Pistolendurchschuß des Rumpfes mit Herzdurchschuß.

Sekt. Nr. — Br. 67 (OKW./H. S. In.)

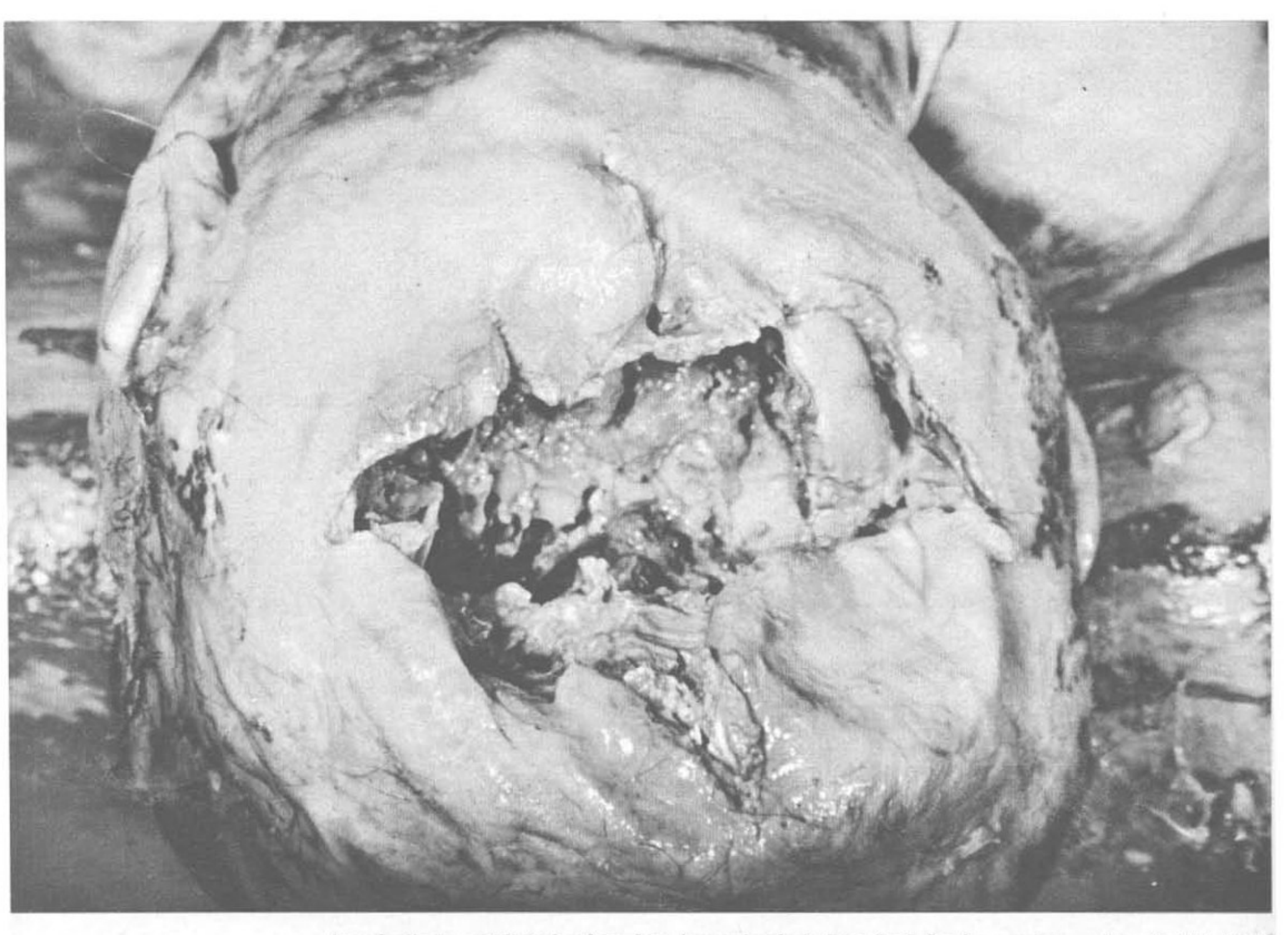


Radler, Arthur, 42 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Radler. Einschußloch am Halse links. Der zugehörige Ausschuß sitzt am Nacken links. Die nicht tödliche Verletzung wurde um über 7 Stunden überlebt. Frau und 14jährige Tochter wurden verhindert, dem Schwerverletzten zu helfen. Dann Tötung durch Kopfschuß. — Zwei Söhne, 17 und 19 Jahre, vorher ermordet.

Sekt. Nr. — Br. 46 (OKW./H. S. In.)



Behnke, Else, 35 Jahre, ledig. Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim. Außer der Else B. wurden aus der gleichen Familie ermordet: ihr 82jähriger Vater, ihre 45jährige verheiratete Schwester und deren 11jährige Tochter. — Einschuß durch das linke Auge hindurch. Sekt. Nr. — Br. 64 (OKW./H. S. In.)



Ausschußloch am Hinterkopf zu dem Augeneinschuß. Der Grad der Sprengwirkung beweist Schuß mit Militärgewehr.

Sekt. Nr. — Br. 64 (OKW./H. S. In.)



Radler, Fritz, 19 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Radler. Seitengewehr- oder Säbelhieb am Kinn und in der rechten Augenbrauengegend. Fritz R. wurde getötet durch Bruststeckschuß von vorn mit Naganrevolver.
Sekt. Nr. — Br. 48 (OKW./H. S. In.)



Unbekannter Mann von etwa 20 Jahren, zugehörig zu einer Gruppe zahlreicher verstreuter Mordfälle im Vorort Bromberg-Kleinbartelsee. Augenöffnung, offenbar durch Stich. Das einzige in der vorliegenden Reihe gebrachte Bild eines Augenstiches, da der Gegenstand an der faulen Leiche photographisch schwer darzustellen ist. Die oben gezeigte Augenstichverletzung und die übrigen Augenstiche sind durch Zurückbehaltung der verletzten Teile als Formalinpräparate belegt.

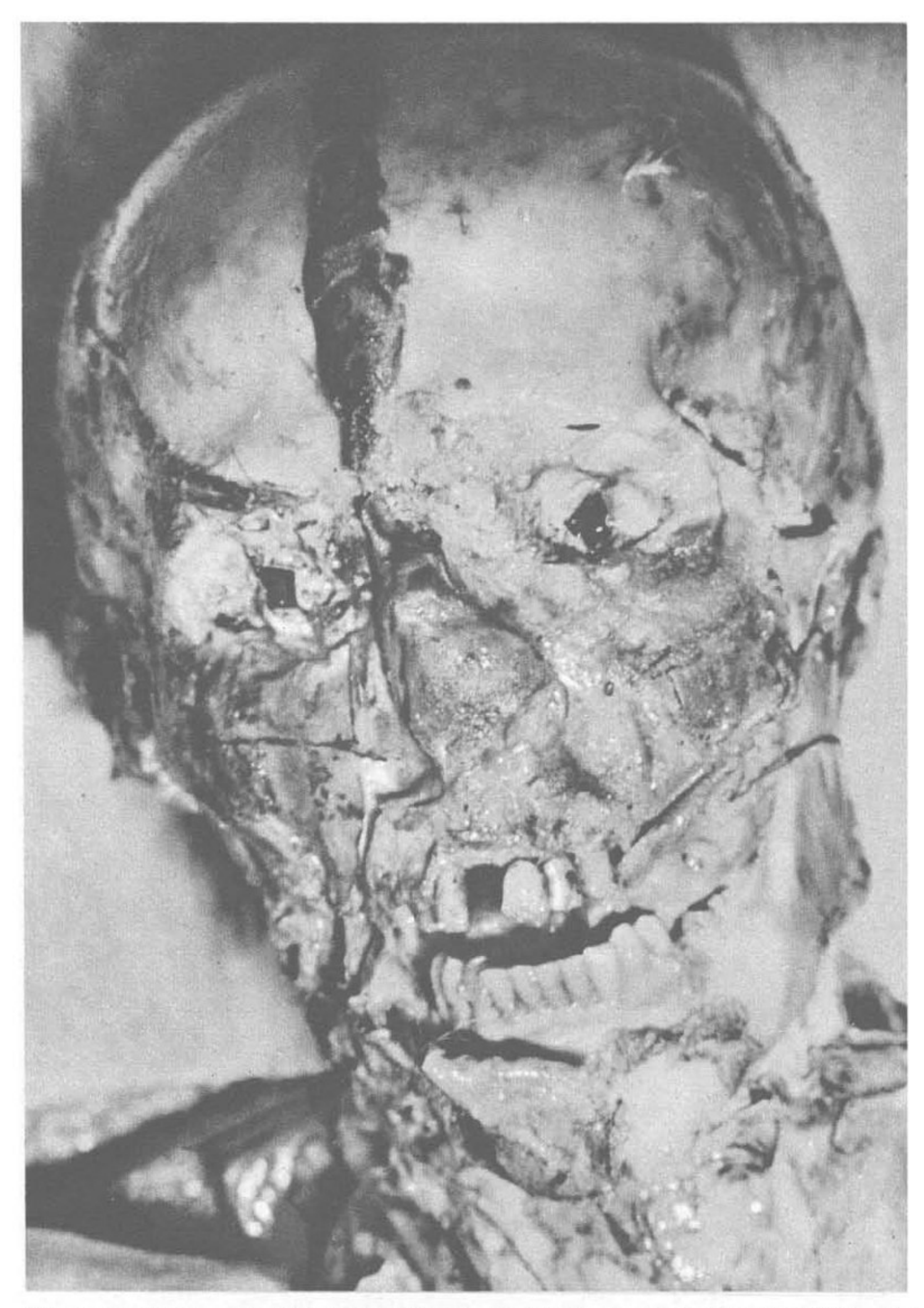
Sekt. Nr. Br. 17 (OKW./H. S. In.)



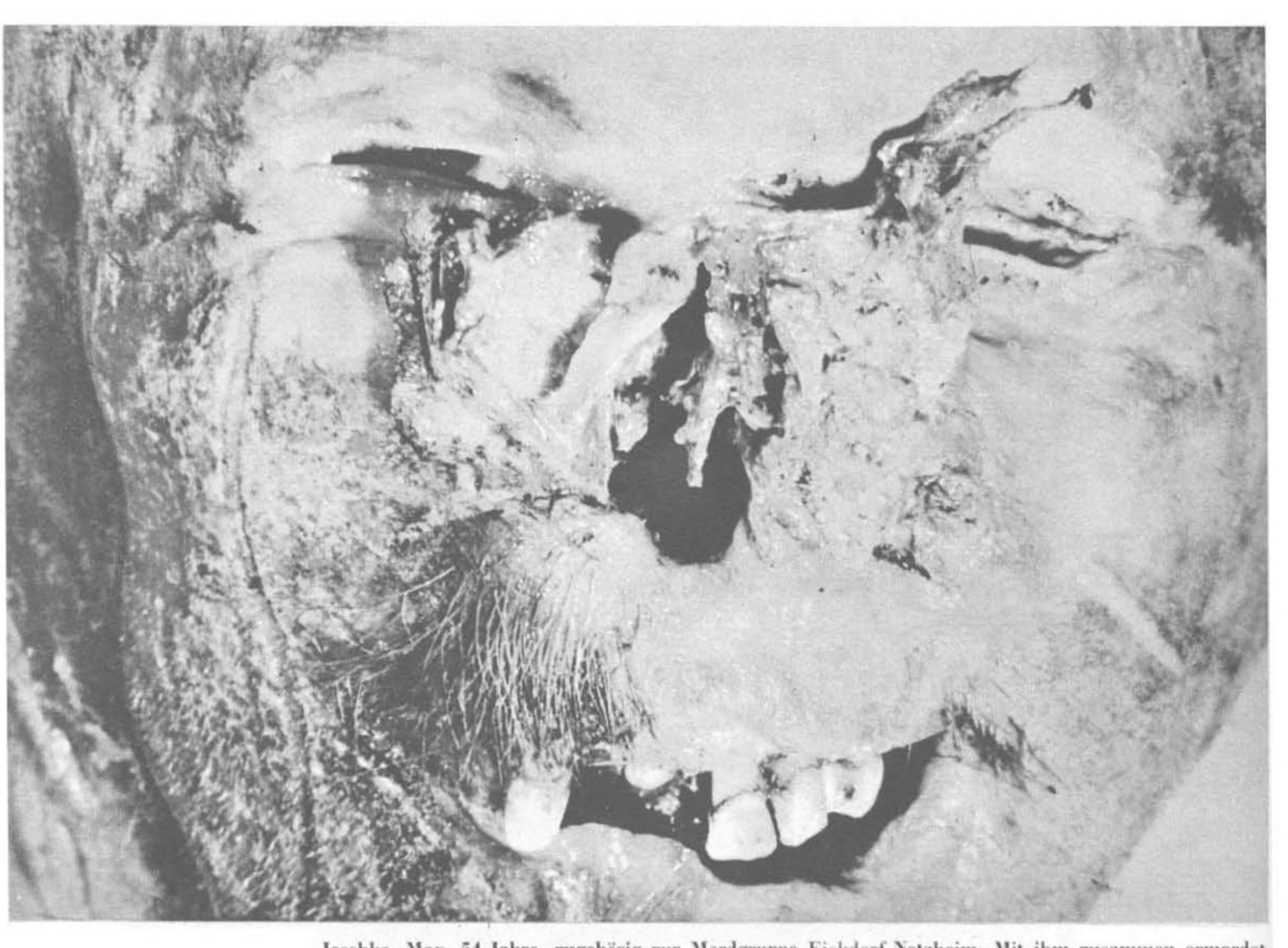
Grieger, Paul, 32 Jahre. Von polnischen Soldaten und Gymnasiasten durch Pistolenschüsse und Hiebe mit einer Spitzhacke ermordet. Das Bild zeigt eine bei dem guten Erhaltungszustand der Leiche nur mit Stich erklärbare Verletzung des linken Augapfels. Sekt. Nr. P. 1 (OKW./H. S. In.)



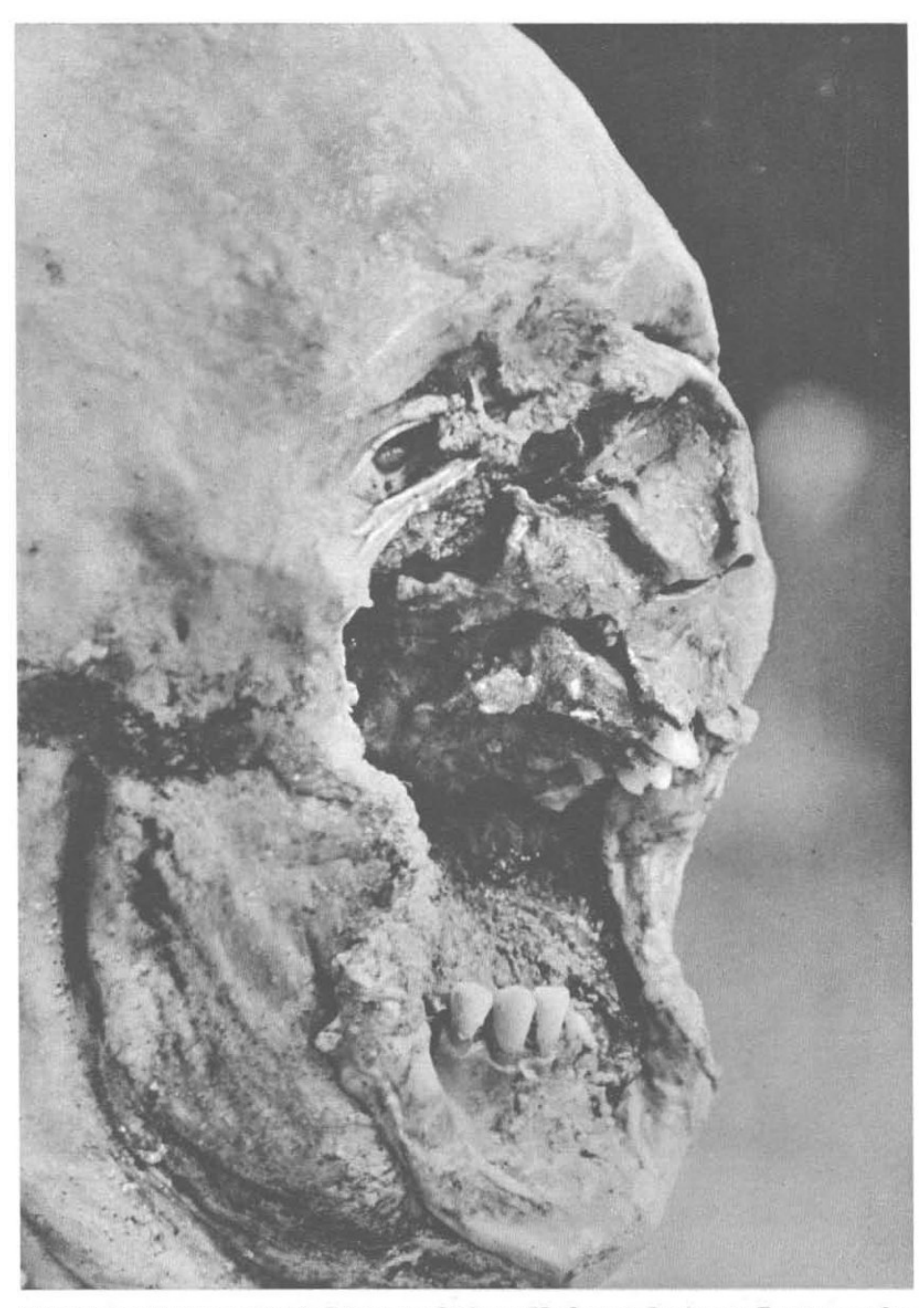
Kluck, Wiethold, 34 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee. Gesichtsausschuß in Augenhöhe
Sekt. Nr. — Br. 7 (OKW./H. S. In.)



Unbekannter Mann, etwa 45 Jahre, zugehörig zu einer Gruppe von verstreuten Mordfällen in den Waldungen bei Hopfengarten. Augeneröffnung beiderseits, den Augenstichen nicht zugerechnet, da im übrigen ausgedehnte Madenfraßspuren vorliegen. Leichenschau — Nr. Br. 4 (OKW./H. S. In.)



Jeschke, Max, 54 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim. Mit ihm zusammen ermordet die Ehefrau Hedwig Jeschke, 47 Jahre, ferner die Magd Else Dahms, 19 Jahre, und der Knecht Kurt Kempf, 20 Jahre. — Ausschußloch im Bereich der Nase zu einem Einschuß am Nacken. Militärgewehr wahrscheinlich, schwere Pistole aber nicht ausgeschlossen. Sekt. Nr. — Br. 82 (OKW./H. S. In.)

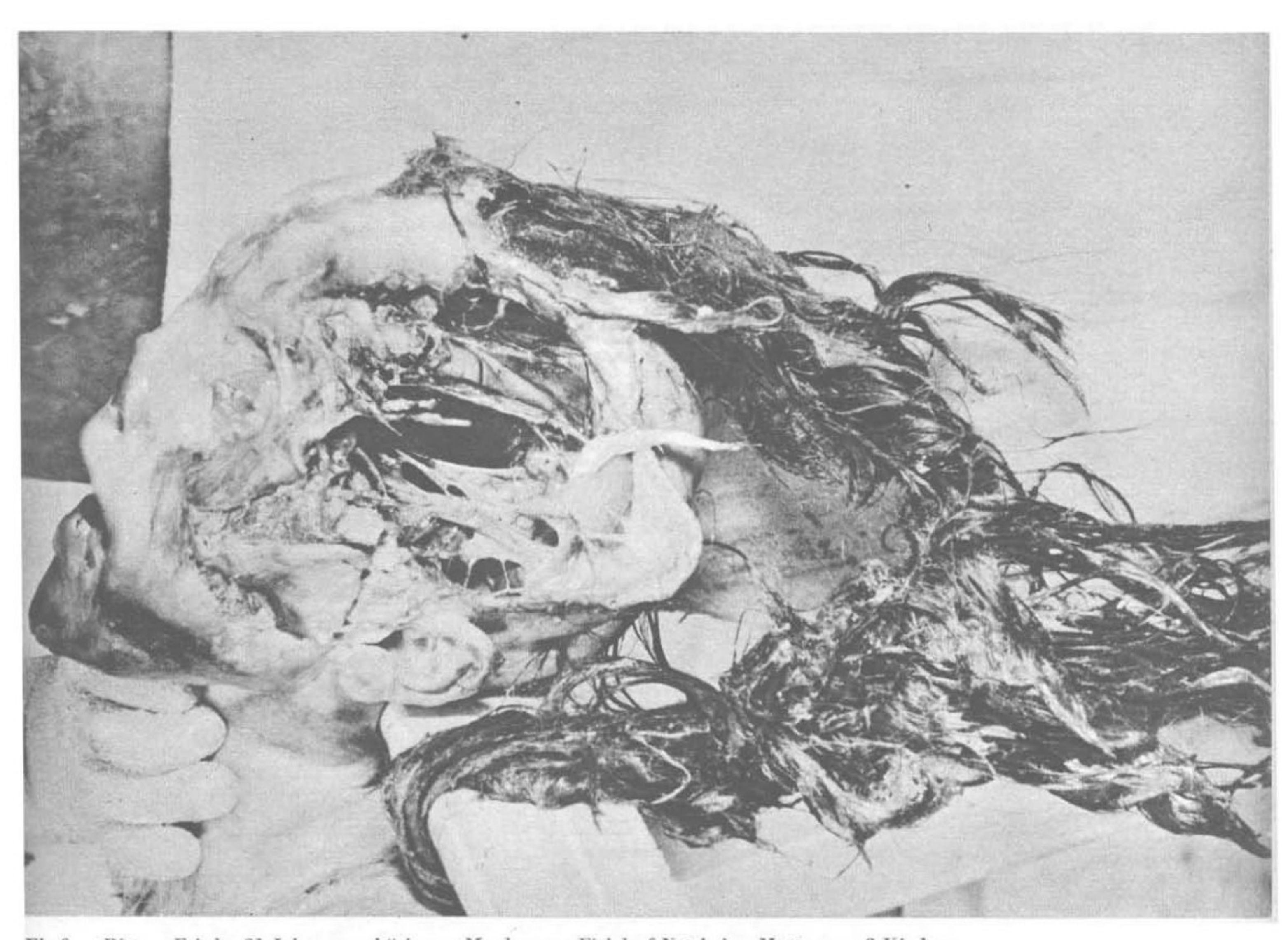


Unbekannter Mann von etwa 40 Jahren, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee. Zertrümmernder Ausschuß im Gesicht, beweiskräftig für Gewehr. Der Ermordete gehörte zu einer innerhalb der Mordgruppe Jesuitersee hervorzuhebenden Reihe von 12 durch Kälberstricke aneinandergefesselten Opfern.

Sekt. Nr. — Br. 21 (OKW./H. S. In.)

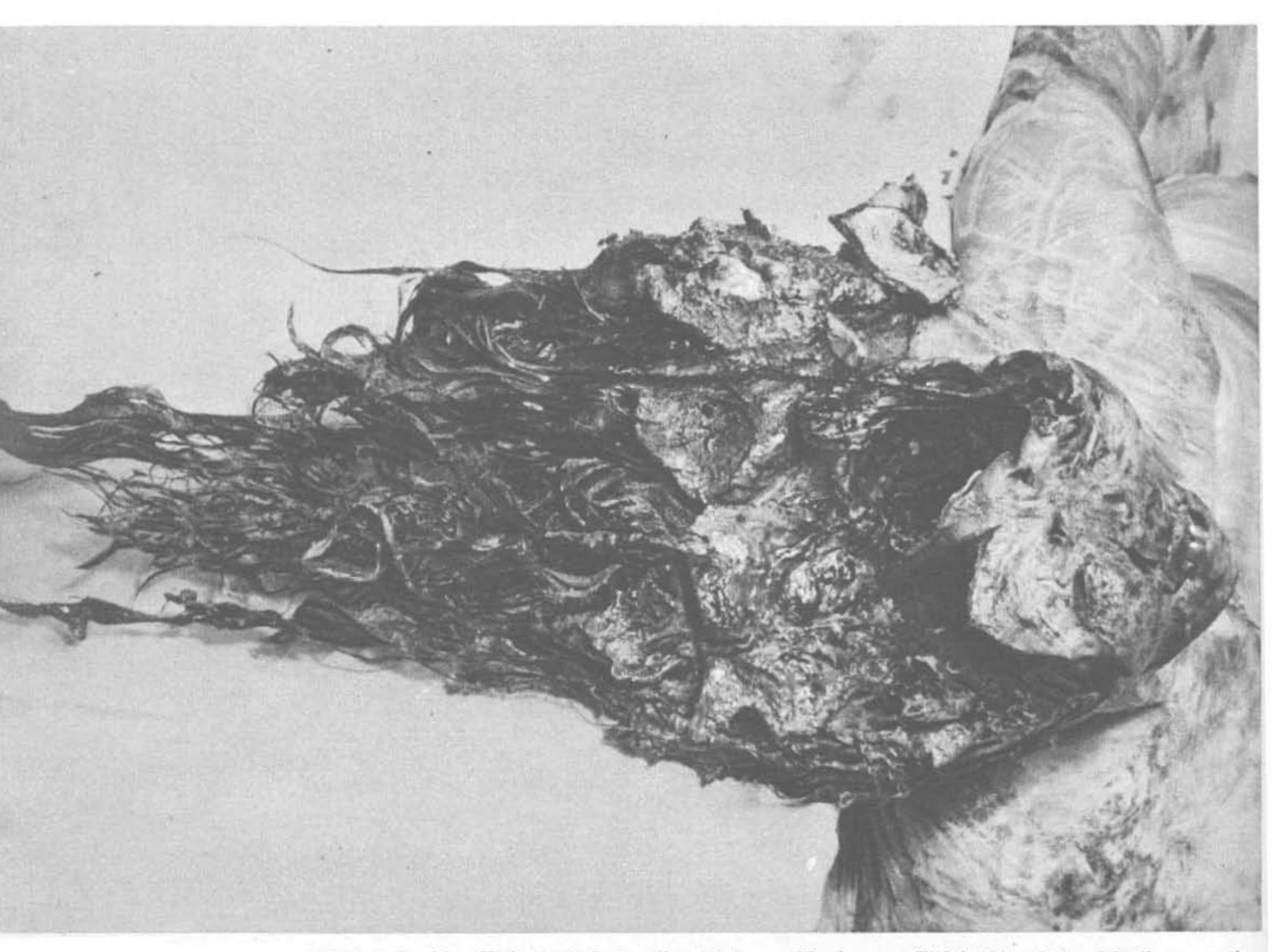


Pfarrer Reder, Mogilno, 63 Jahre. Mordfall auf einem Interniertenzug. Pfarrer R. wurde auf dem Bahnhof in Glodno, nachdem ein polnischer Einwohner aus Mogilno ihn als deutschen Pfarrer erkannt und als solchen den polnischen Beamten bezeichnet hatte, kurzerhand vom Bahnhofskommandanten mit der Pistole niedergeschossen und dann durch einen Militärposten mittels Fangschuß getötet. Zwischendurch Kolbenschläge. — 2 Einschußlöcher am Rücken links, das untere entsprechend dem Pistolenschuß mit Ausschuß am Bauch vorn rechts, das obere entsprechend dem Gewehrschuß des Militärpostens, durch knöcherne Brustwand und Halswirbelsäule aufsteigend in die Schädelhöhle. Die Schußlöcher sind durch Pudern der stark fäulnis-verfärbten Haut photographisch verdeutlicht. Sekt. Nr. — Br. 80 (OKW./H.S. In.)

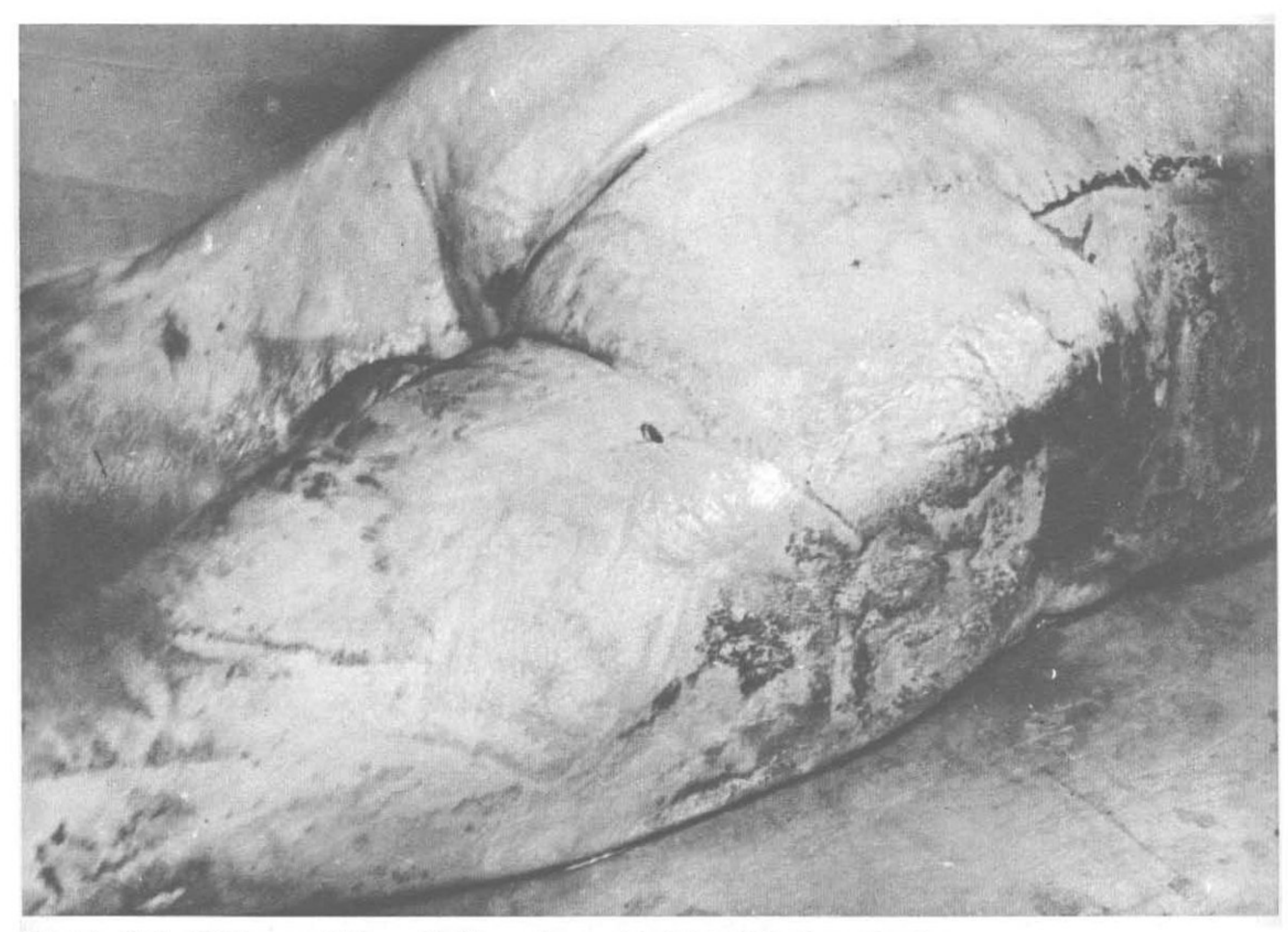


Ehefrau Ristau, Frieda, 31 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim; Mutter von 3 Kindern, die durch Zufall dem Mord entgingen. Sprengschuß des Schädels, Gewehrschuß von Hinterhauptsgegend aus.

Sekt. Nr. — Br. 88 (OKW./H. S. In.)

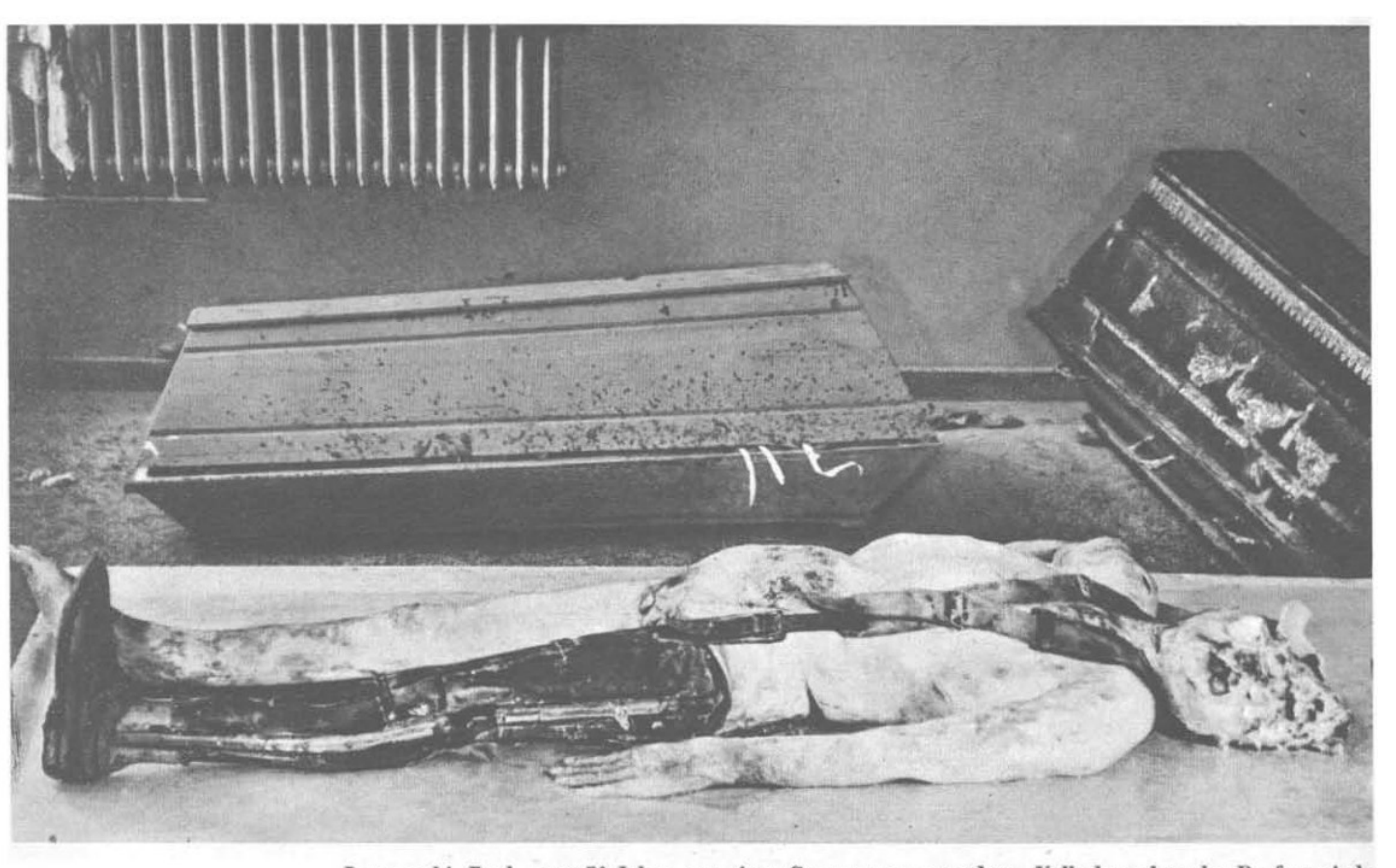


Ehefrau Jeschke, Hedwig, 47 Jahre. Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim. Mit ihr ermordet: der 54jährige Max J., die 19jährige Magd Else Dahms und der 20jährige Knecht Kurt Kempf. — Gewehrschußverletzung des Schädels mit Sprengwirkung, beweiskräftig für Militärgewehr. Zugehöriger Einschuß am Hinterhaupt. Sekt. Nr. — Br. 79 (OKW./H. S. In.)

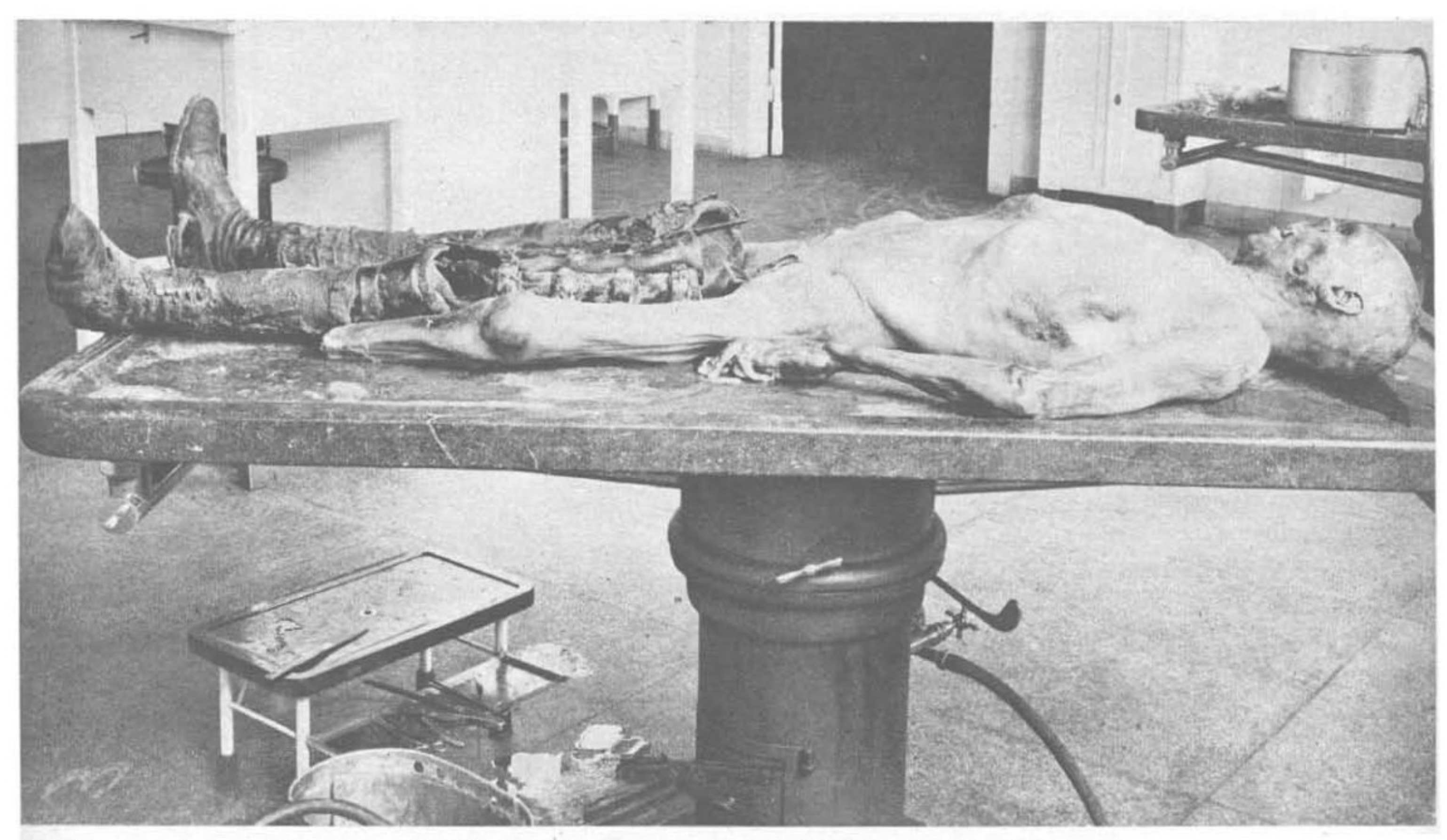


Schmiede, Erich, 43 Jahre, zugehörig zur Familienmordgruppe Schmiede-Rabisch, Vorort Bromberg-Großbartelsee, Vater von 10 Kindern, gemeinsam ermordet mit seinem Nachtwächter Rabisch, 64 Jahre, und seinem Gärtnergesellen Ristau. — Rumpfdurchschuß von der rechten Gesäßfalte zur rechten oberen Brustgegend mit weiterem Durchschuß durch den rechten Oberarm, eine von insgesamt 6 Schußverletzungen des Ermordeten, von denen nur eine einzige, ein Fluchtschuß von der linken Fußsohle zum linken Schenkel, den aufrechten Körper getroffen haben kann. Bemerkenswert ist die Zielrichtung auf das Gesäß eines Sterbenden.

Sekt. Nr. — Br. 95 (OKW./H. S. In.)

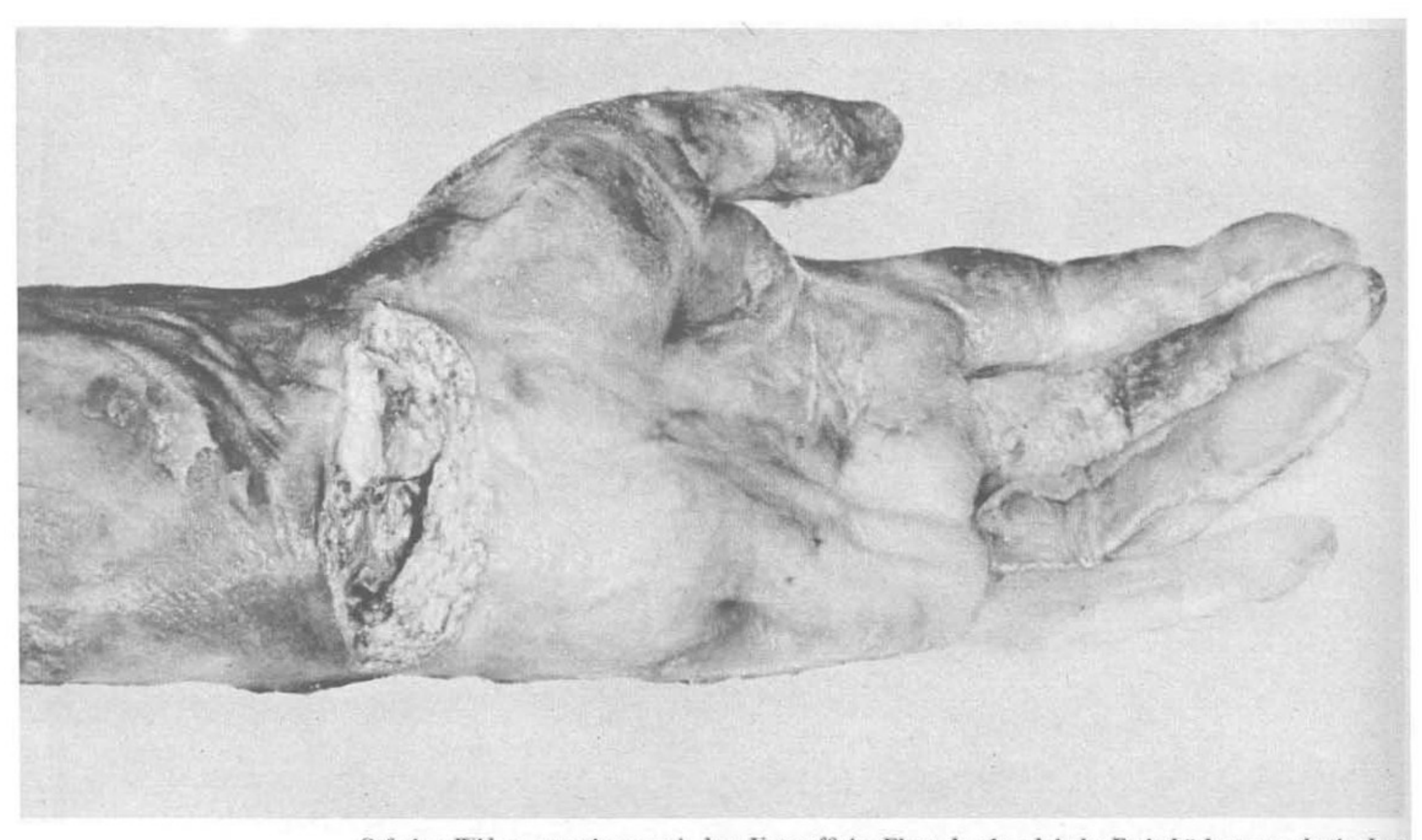


Lepczynski, Paul, etwa 50 Jahre, aus einer Gruppe von ermordeten Volksdeutschen der Dorfgemeinde Großneudorf, Kreis Bromberg. Weltkriegsinvalide mit hoher Oberschenkelamputation. Getötet durch Gewehrschuß mit Schädelzertrümmerung. Sekt. Nr. — Br. 126 (OKW./H. S. In.)

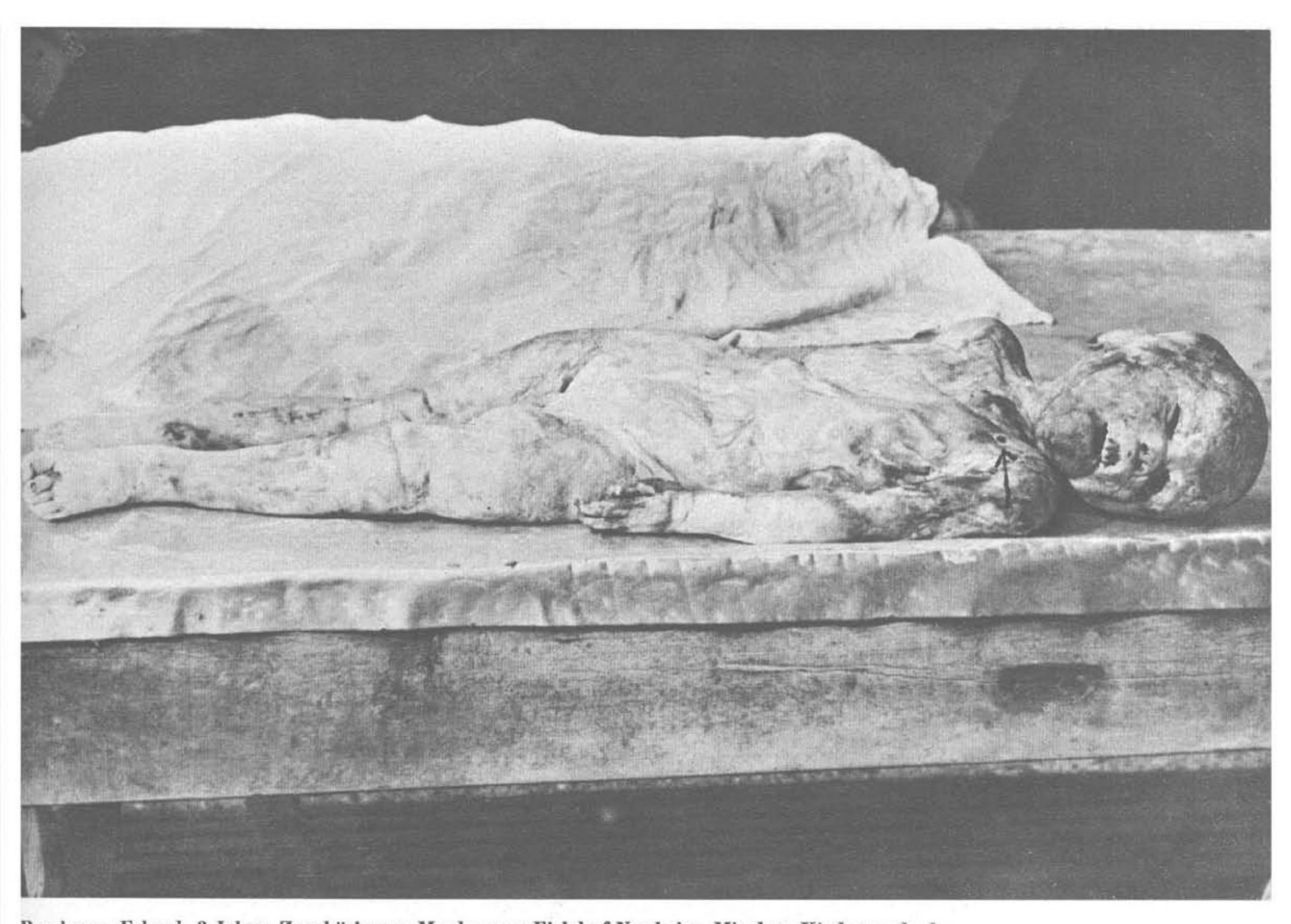


Invalide Jaentsch, zugehörig zum Mordfall Rózepole: Ermordung von 6 auf einem Interniertenzug zurückbleibenden Personen (Familie Schmolke und Nachbarn), 2 Krüppeln, 3 Frauen und einem Kleinkind, durch polnische Begleitmannschaften. In zwei Fällen Geschosse geborgen, einmal ein Teil eines Infanteriegeschosses, einmal Pistolengeschoß. Das Bild zeigt den Invaliden Jaentsch mit einem Oberschenkelkunstbein rechts und einem Unterschenkelkunstbein links. Verletzungen: Ein Kopf- und ein Brustschuß, sowie eine Schlagverletzung am Kopf.

Sekt. Nr. P 32 (OKW./H. S. In.)

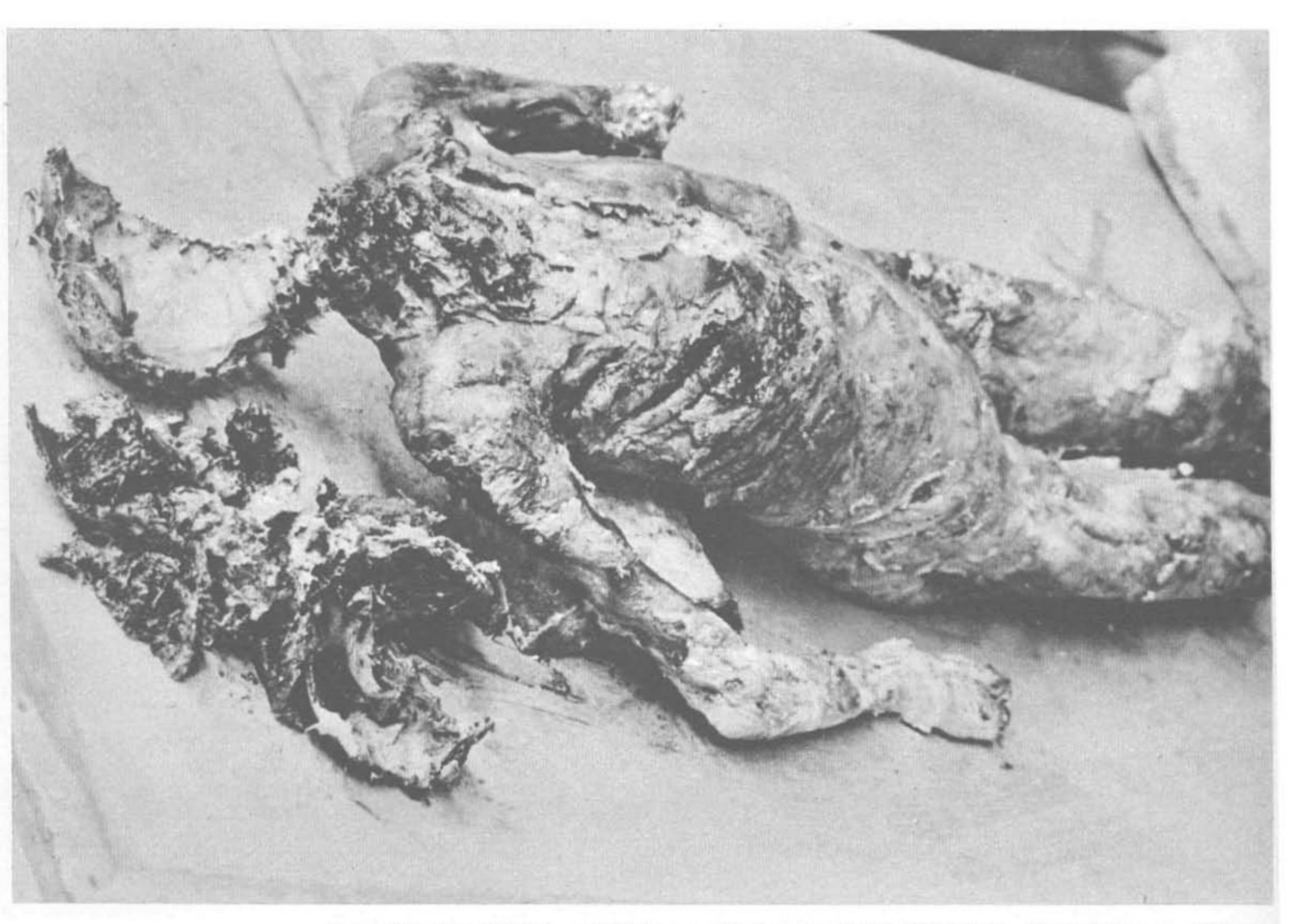


Gefreiter Widera, gemeinsam mit dem Unteroffizier Ehret durch polnische Freischärler ermordet in dem Dorf Niewolno, Kreis Mogilno. Versuchte Abschneidung der linken Hand. Außerdem lagen Dolchstich der Brust, Axthieb am Schädel und ein auf den Liegenden abgegebener Schädel-Rumpf-Durchschuß mit Nahschußzeichen und zwei Armschüsse vor. Täter geständig. Sekt. Nr. 114 (OKW./H. S. In.)



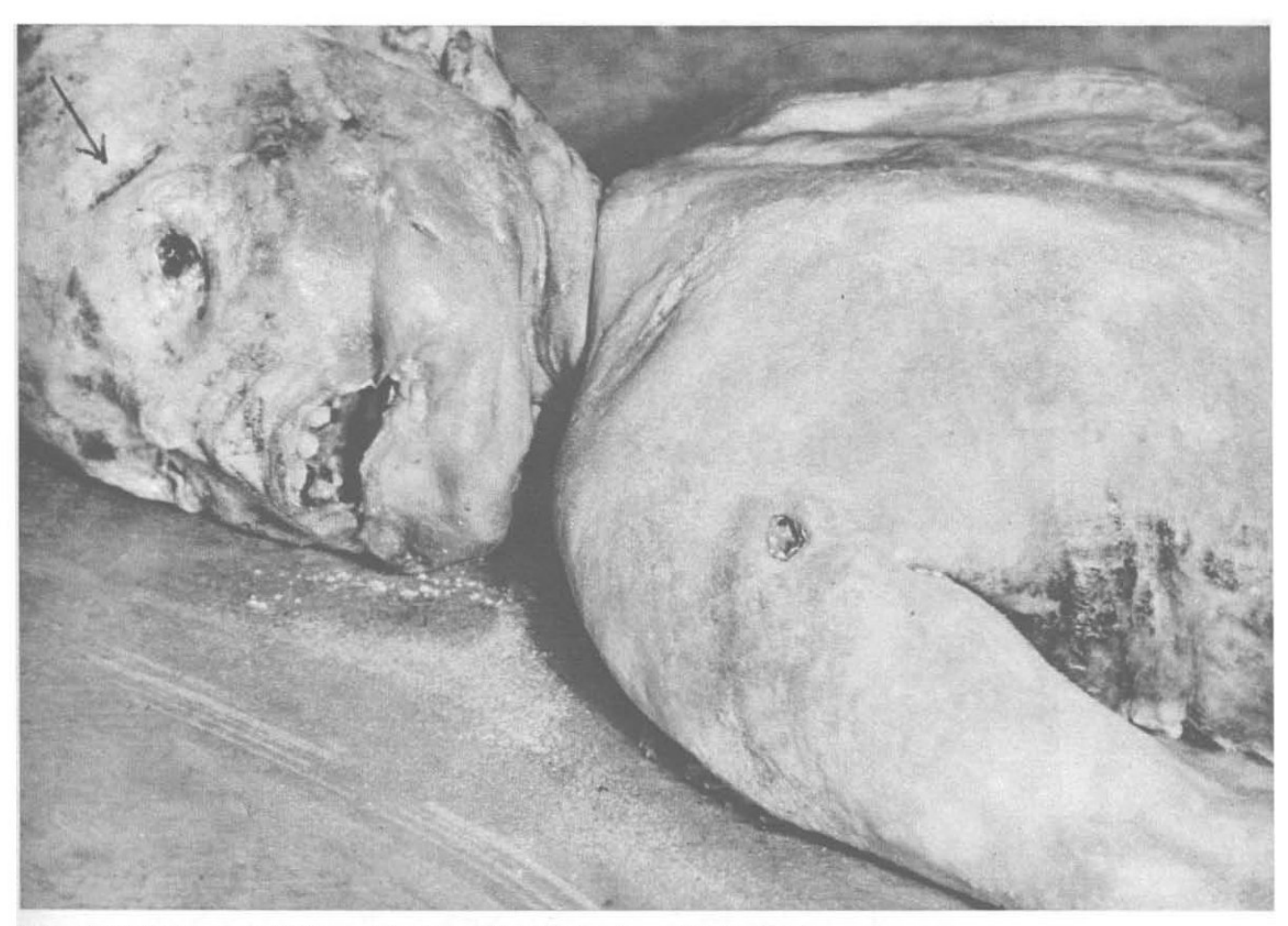
Prochnau, Erhard, 3 Jahre. Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim. Mit dem Kinde wurde das Kindermädchen, Johanna Schwarz, 45 Jahre, ermordet. Ausschußloch in der linken Unterschlüsselbeingrube. Der zugehörige Einschuß in der rechten oberen Schulterblattgegend auf gleicher Höhe von 71 cm. Der waagerechte Schußverlauf in so geringer Höhe zeigt an, daß der Knabe auf dem Arm seiner Pflegerin erschossen wurde.

Sekt. Nr. — Br. 76 (OKW./H. S. In.)



Renz, Günther, 9 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim, Ermordung von 36 Volksdeutschen, darunter Kinder von 3 Jahren an bis zu Greisen von 82 Jahren. Täter: Polnischer Truppenteil. Vollständige Schädelzertrümmerung durch Schuß mit Militärgewehr. Mit diesem Knaben zusammen ermordet seine 4jährige Schwester und sein 45 Jahre alter Vater, an anderer Stelle die 80jährige Großmutter.

Sekt. Nr. — Br. 60 (OKW./H. S. In.)



Beyer, Kurt, 10 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Gärtner Beyer. Mit dem Kinde zusammen ermordet der 44jährige Vater Friedrich B., der 21jährige Bruder Heinz B. und der Gärtnergehilfe Thiede, 22 Jahre. — Aufnahme a zeigt einen von 2 Brustkorbdurchschüssen mit Pistole, beide mit an sich wenig bedeutungsvoller Lungenverletzung. Das Schußloch ist durch Puderung der stark verfärbten Haut verdeutlicht. — Aufnahme b zeigt eine vollständige Zertrümmerung des rechten Unterarmes, möglicherweise eine Schußverletzung, andere stumpfe Gewalt aber nicht auszuschließen. Außerdem liegt eine Hiebverletzung der linken Augenbrauengegend vor (in Aufnahme a mit Pfeil bezeichnet). — Der Knabe überlebte nach Zeugenaussagen, deren Glaubwürdigkeit durch den ärztlichen Befund vollständig bestätigt wird, die am Blutsonntag, dem 3. September 1939, abends in der Dämmerung ihm zugefügten Verletzungen, auf freiem Felde neben den Leichen seiner Angehörigen liegend, bis zum anderen Morgen zwischen 8 und 10 Uhr.

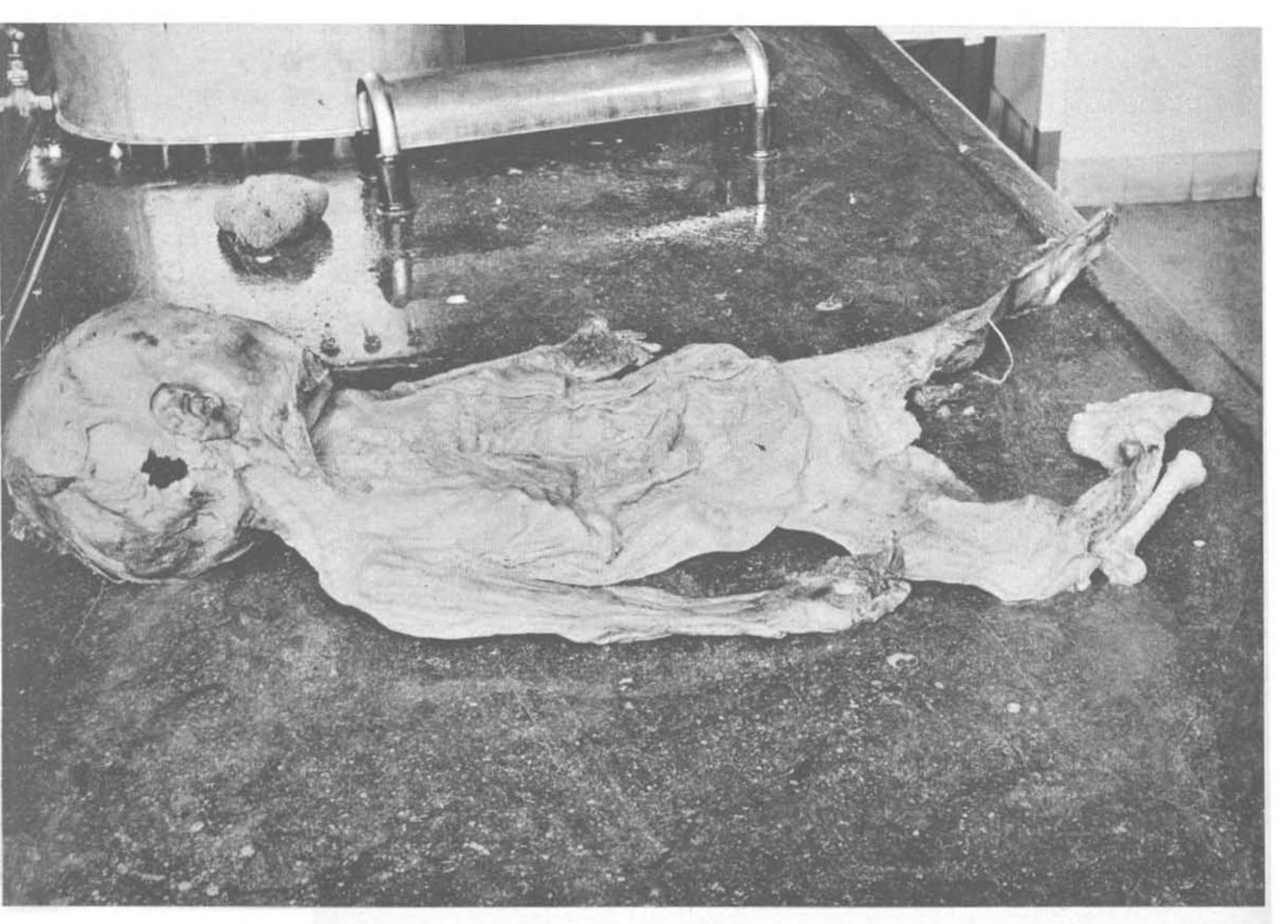
Sekt. Nr. — Br. 100 (OKW./H. S. In.) Aufnahme a.



Zertrümmerung des rechten Unterarmes. Sekt. Nr. — Br. 100 (OKW./H. S. In.) Aufnahme b.



Busse, Walter, 7 Jahre. Zugehörig zur Gruppe Eichdorf-Netzheim. Mit dem Knaben zusammen wurde seine Adoptivmutter Frau Hanke, 40 Jahre alt, ermordet. — Einschußloch auf Scheitelhöhe. Pistolenschuß. Das zugehörige Ausschußloch in der linken Schläfengegend, also steil absteigender Schußverlauf. Bei der dem kindlichen Alter entsprechenden geringen Körpergröße, 121 cm, dürfte der Pistolenschuß dem stehenden Kinde von oben her zugefügt worden sein. Sekt. Nr. — Br. 74 (OKW./H. S. In.)



Schmolke, Kurt, 1 1/4 Jahr, zugehörig zur Mordsache Rózepole. Durchschuß von der linken Gesichtsseite zur rechten seitlichen Schädelgegend. Gewehrschuß wahrscheinlich; jedoch liegen sichere Erfahrungen über die Wirkung von Militärgewehrschüssen auf den Schädel von Kleinkindern bislang nicht vor. Schuß mit schwerer Pistole demnach nicht auszuschließen. Sekt. Nr. P 29 (OKW./H. S. In.) (Posen).